Zweite Auflage nach der Beschlagnahme.

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.

Nr. 333 / 8. Jahrgang — Lodz, Donnerstag, den 4. Dezember 1930 — Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.** Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12. Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlang eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689

Sejm und Senat für den 9. Dezember einberufen

Eröffnung des Schlesischen Seims gleichfalls am 9. Dezember

Der Staatspräsident unterzeichnete gestern folgende Dekrete:

Auf Grund des Art. 25. der Verfassung berufe ich den Sejm zu seiner Sitzung für den 9. Dezember 1930 nach Warschau ein. Die Eröffnung erfolgt im Sejmsaal um 12 Uhr mittags.

Warschau, den 3. Dezember 1930.

Staatspräsident: **Ignacy Moscicki.**
Ministerpräsident: **J. Pilsudski.**

Auf Grund des Art. 37 und im Zusammenhang mit dem Art. 36 Abs. 2 der Verfassung, berufe ich den Senat zu seiner ersten Sitzung für den 9. Dezember 1930 nach Warschau ein. Die Eröffnung erfolgt um 16 Uhr nachmittag.

Staatspräsident: **Ignacy Moscicki.**
Ministerpräsident: **J. Pilsudski.**

Auf Grund des Art. 21 der Verfassung vom 16. Juli 1920, das das organische Statut der Wojewodschaft Schlesien enthält, berufe ich den Schlesischen Sejm für den 9. Dezember 1930 nach Kattowitz ein.

Staatspräsident: **Ignacy Moscicki.**
Ministerpräsident: **J. Pilsudski.**

Im Laufe des gestrigen Tages hatte man damit gerechnet, daß die neue Regierung des Obersten Slawek veröffentlicht werden würde. Man brachte dies mit dem zweimaligen Aufenthalt Slaweks auf dem Schloß und mit der Konferenz im Ministerrat im Zusammenhang, der auch Marschall Pilsudski beiwohnte. Die Bekanntmachung des neuen Kabinetts erfolgte jedoch nicht.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des neuen Kabinetts sind weiterhin keine konkreten Angaben zu erlangen, so daß noch immer nur Vermutungen im Umlauf sind. Es wird angenommen, daß das neue Kabinett am Freitag bekannt gegeben wird. Jedenfalls darf als sicher angenommen werden, daß Slawek noch vor Zusammentritt der Kammern die Regierung übernehmen und die erste Sejmsitzung selbst eröffnen wird.

Zum Chef der Sejmkanzlei wurde gestern der bisherige Kabinettsrat des Ministerrats Major **Dziadosz** ernannt.

Der große Thorner Prozeß

Zuchthausstrafen für vier Angeklagte.

Gestern fand in Thorn die Gerichtsverhandlung gegen 20 Teilnehmer an der Kundgebung des Zentrolinksblocks in Thorn statt. Kopczynski und Filipski wurden zu je 4 Jahren Zuchthaus, Nadarzynski und Blum zu je 2 Jahren Zuchthaus, Klein zu 9 Monaten und 6 andere Angeklagte zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Den Verurteilten war zur Last gelegt worden, den Starosten verprügelt und auf die Polizei geschossen zu haben. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Nadarzynski, Kopczynski, Blum und Filipski wurden sofort in Haft genommen.

Für die Veröffentlichung von Berichten über diesen Prozeß wurden der „Robotnik" und die „Gazeta Warszawska" beschlagnahmt.

*

Vor dem Bezirksgericht in Wadowice fand vor einigen Tagen der Prozeß gegen Maximilian Fischgrund (PPS), Tomasz Piontek (Piast) und Franciszek Swiadek (Wyzwolenie) statt, die angeklagt waren, gegen die Verordnung des Staatspräsidenten über den Schutz der Wahlen durch Reden auf einer Wahlversammlung verstoßen zu haben. Fischgrund wurde zu 6 Monaten Gefängnis, Swiadek zu 2 Monaten Gefängnis und Piontek zu 7 Wochen Haft verurteilt. Nach 4wöchiger Untersuchungshaft wurden die Verurteilten auf freien Fuß gesetzt. Sie haben Berufung angemeldet.

*

Das Kreisgericht in Wowrniany verurteilte den Agitator der Nationalen Partei Franciszek Ciemochowski, der auf einer Wahlversammlung verhaftet worden ist, zu einem Jahr Gefängnis. Er hatte in seiner Rede erklärt, daß sich Marschall Pilsudski 17 Millionen Zloty angeeignet habe, von denen ein Teil zur Durchführung der Wahlen und der Rest zum Ankauf eines Gutes benutzt worden sei.

*

In einem gegen 6 Mitglieder des Selrob in Zamosc stattgefundenen Prozeß ist gestern das Urteil gefallen. Den Angeklagten wurde Zugehörigkeit zur Kommunistischen Partei vorgeworfen. Drei Angeklagte wurden zu je 6 Jahren Zuchthaus und drei zu je 4 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Abg. Naumann verzichtet auf sein Mandat

zugunsten des Abg. von Saenger.

Bei den letzten Sejmwahlen war wiederum der bisherige Vorsitzende des Deutschen Parlamentarischen Klubs, Landrat a. D. Eugen Naumann zum Abgeordneten des Wahlkreises 36 (Samter, Czarnikau) gewählt worden. Wie Herr Naumann der „Deutschen Rundschau" mitteilt, hat er auf sein Mandat zugunsten seines Nachfolgers auf der Liste: des bisherigen Abg. Bernd von Saenger verzichtet. Herr Naumann hatte aus freien Entschluß diesen Verzicht bereits vor der Wahl für den Fall in Aussicht gestellt, daß Herr von Saenger nicht im Wahlkreise Gnesen oder auf der Staatsliste gewählt werden sollte.

Das genannte Blatt bemerkt hierzu: Der Verzicht des vom Gesamtdeutschtum in Polen hochverehrten Abgeordneten Naumann, dessen Name für unser Volkstum nach innen und außen ein Programm bedeutet, ist selbstverständlich nur ein Verzicht auf das Mandat, keineswegs aber auf die Führung. Der Führer soll von der Kleinarbeit des Abgeordneten entlastet werden, die sich jetzt bei der Verminderung der Zahl der Abgeordneten auf wenige Köpfe und Hände zusammendrängt. So allein ist der Sinn dieser Botschaft zu verstehen, die zugleich beweist, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Sejm zu einem **Nebenschauplatz** unseres politischen Lebens herabgesunken ist.

Zwei Wahlproteste in Lodz

b. Wir berichteten gestern, daß bereits 60 Wahlklagen eingereicht worden sind. Auch bei den Wahlkreiskommissionen 13 und 14 (Lodz-Stadt und Lodz-Land) sind Einsprüche gegen die Sejmwahlen eingegangen. Sie richten sich gegen die Ungültigkeitserklärung der Kandidatenlisten der **monarchistischen** Organisation, die deshalb erfolgt war, weil die Benennung der Liste unterhalb der Deklaration der Wähler angegeben war. Die Beschwerdeführenden machen geltend, daß Art. 49 der Wahlordnung keinen Hinweis darauf enthalte, an welcher Stelle sich die Benennung der Kandidatenliste zu befinden habe, weshalb die Anführung derselben nach dem Text der Deklaration nicht falsch sei. Außerdem wird in dem Protest erklärt, daß die Angabe der Benennung der Liste ein Privileg, nicht aber eine Pflicht sei, und daß eine Liste **ohne** Namen als namenlose Liste zugelassen werden müsse. Angesichts dessen beantragen die Beschwerdeführenden die Ungültigkeitserklärung der Sejmwahlen.

Gemäß der Wahlordnung kann gegen diese Einwände innerhalb 14 Tagen Einspruch erhoben und dieser Proiest im Lokale der Wahlkreiskommission eingesehen werden. Am 14. d. M. werden die genannten Proteste dem Obersten Verwaltungsgerichtshof übersandt werden.

Deutscher Wahlprotest

Bei dem Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission des Wahlbezirks 29 **Dirschau** ist von deutscher Seite ein Wahlprotest eingereicht worden. Auf Grund der angeführten zahlreichen Tatsachen des Verfassers gegen die Wahlbestimmungen wird die Ausschreibung von Neuwahlen gefordert, damit die Wähler die Möglichkeit haben, ohne Beeinflussung und Einschüchterung ihre Stimme abzugeben

Grau geworden

Aus dem Gefängnis in Grojce wurde gestern der ehem. Abg. Popiel nach Hinterlegung der Kaution entlassen. Wie eine Mitteilung der NPR. besagt, ist Popiel, der dunkelblond war, vollkommen ergraut und stark herzkrank.

Am Sonnabend sollen die ehem. Abg. Dubois und Ciolkosz auf freien Fuß gesetzt werden. Man rechnet auch damit, daß Korfanty im Zusammenhang mit der Einberufung des Schlesischen Sejms freigelassen wird.

Anstelle einer Rezension

Anstelle einer Rezension über eine dem 100. Jahrestage des Novemberaufstandes gewidmete Theateraufführung schreibt der Sozialist Haecker im „Naprzod":

„Die Leser wollen es mir zugute halten, daß ich diesmal keine Rezension schreibe. Seit Freitag kann ich weder schlafen noch essen — nachdem ich die Erzählungen über Brestlitowsk gehört habe. Ich bin bis ins innerste erschüttert. Hätte ich in das Theater zur Galavorstellung gehen und dort die Verhöhnung Korfantys anhören sollen, der von der heutigen historischen Perspektive gesehen im Verhältnis zu Iwan dem Grausamen als Muster der Gemäßigkeit, der Sanftmut, der Ritterlichkeit gilt? Hätte ich denn im Theater einer Rede des Herrn Pochmarski zu Ehren Marschall Pilsudskis anhören können? Diesmal werden sich die Leser des „Naprzod" notgedrungen ohne eine Rezension von mir begehen müssen. Dafür werden sie, wenn die Zeit herankommt, über Brestlitowsk lesen können.

Erholungsurlaub

Der Kommandant der Festung Brestlitowsk Oberst Kostek-Biernacki soll sich zu einem Erholungsurlaub nach dem Ausland begeben. **Der Ort, den er zu seiner Erholung ausgewählt hat wird streng geheim gehalten.**

Gefangene Kommunisten meutern

Die Behörde wurde von einer Meuterei im Gefängnis in Przemysl in Kenntnis gesetzt. 22 in einer Zelle untergebrachte Kommunisten schlugen die Tür ein und forderten die anderen Gefangenen auf, sich ihnen anzuschließen. Die Gefängniswärter mußten Polizei und Feuerwehr zu Hilfe heranziehen. Nach mehreren Stunden gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Ein Sträfling wurde am Bein verletzt.

Die Türkei gegen einen Balkanblock unter Führung Italiens

Sofia, 3. Dezember.

Der türkische Außenminister erklärte am Dienstag abend vor der bulgarischen Presse, daß er gegen jede Frontenpolitik sei, die vor dem Krieg zur Katastrofe geführt habe und seine Verhandlungen in Rom und Sofia die Stärkung der bisher schon bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zum Zweck gehabt hätten. Von einer Blockpolitik zahlreicher Balkanstaaten unter Führung Italiens könne keine Rede sein. Die Neuzeit fordere neue diplomatische Methoden und diese Methoden sehe er in Freundschaftsverträgen mit möglichst vielen Völkern.

Kurze Meldungen

Im „Dziennik Ustaw" wurde gestern mit Gesetzeskraft ein Dekret des Staatspräsidenten veröffentlicht, durch das für ganz Polen ein neuer Kodex des Zivilverfahrens eingeführt wird. Der neue Kodex tritt am 1. Januar 1931 in Kraft.

Gestern beriet der Zentrale Vollzugsausschuß der PPS., der beschloß, zum Vorsitzenden den ehem. Sejmmarschall Daszynski und zum Vizevorsitzenden den Abgeordneten Liebermann zu berufen.

Auf den spanischen Ministerpräsidenten Berenguer wurde von dem politischen Redakteur der Zeitung „El Sol", Jorguin Lizo ein Revolverattentat verübt. **General Berenauer blieb unverletzt.**

TELEFONE für Haus-, Büro- u. Fabrikgebrauch — installiert die Firma — NOSTA, Lodz, Piotrkowska 190 — Telefon 162-33 — Referenzen bedeutendster Firmen auf Wunsch! 9323

Die österreichische Regierung von Ender gebildet

(T) **Wien**, 3. Dezember.

In den Dienstagnachmittagstunden hat der Landbund seinen Vorschlag vom Dienstag zurückgenommen, der darin bestanden hatte, die Agenden des Sicherheitswesens vom Innenministerium abzutrennen. Der Schober-Block erklärte sich in einer Fraktionsberatung mit dem Entschluß des Landbundes einverstanden. So war gegen 18 Uhr ohne besondere Schwierigkeiten die neue Regierung gebildet. Die voraussichtliche Ministerliste lautet daher:

Bundeskanzler Dr. **Ender** — Christlichsozial, Vizekanzler und Außenminister Dr. **Schober** — nationaler Wirtschaftsblock. Innenminister **Winkler** — Landbund, Justizminister Dr. **Schürff** — nationaler Wirtschaftsblock, Landwirtschaftsminister **Thaler** — Christlichsozial, Finanzminister Dr. **Juch**, Unterrichtsminister **Czermak** — Christlichsozial, Heeresminster **Vaugoin** — Christlichsozial.

Ueber die Frage der Besetzung des Nationalratspräsidiums soll erst vor der Hauptsitzung entschieden werden, die für Donnerstag mittag angesetzt ist.

(T) **Wien**, 3. Dezember.

Die Ernennung der neuen österreichischen Regierung soll noch in der Nacht zu Donnerstag erfolgen. Die Vereidigung wird am Donnerstag vorgenommen werden. Das Ministerium für soziale Verwaltung wird von dem früheren Minister Dr. Resch übernommen.

Der Reichstag eröffnet

(T) **Berlin**, 3. Dezember.

Um 3 Uhr nachmittags trat heute der Reichstag zusammen. Haus und Tribünen waren außerordentlich stark besetzt. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des neuen Haushalts. Die Sitzung wurde vom Präsidenten **Löbe** eröffnet. Zunächst wurden Anträge auf Genehmigung der Strafverfolgung von Abgeordneten dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhob noch der Abgeordnete **Torgler** (Kommunist) Einspruch gegen die Besetzung des Reichstags durch Polizei. Das Haus mache den Eindruck einer von mehreren Hundertschaften belagerten Festung. Er beantragte, die Polizei zurückziehen zu lassen. Gegen die Besprechung dieses Antrags erhob sich jedoch unter dem Lärm der Kommunisten Widerspruch.

Alsdann leitete Finanzminister **Dietrich** die erste Lesung des neuen Haushaltsplans mit längeren Ausführungen ein. Der Minister wies zunächst darauf hin, daß der Haushalt gegenüber dem Vorjahr um nahezu 1½ Milliarden gesenkt worden sei. Zusammenfassend stellte der Minister fest, daß sowohl die direkten als auch die indirekten Steuern in Deutschland auf das Höchstmaß angespannt seien. Das Haus vertagte sich dann auf Donnerstag 12 Uhr: Aussprache zur ersten Lesung des Reichshaushaltsplans für 1931, verbunden damit die neue Notverordnung, die Anträge auf Aufhebung dieser Notverordnung und die Vertrauens- und **Mißtrauensanträge** gegen das Reichskabinett.

Korruptionsskandale in Frankreich



Ein Abgeordneter der Wechsel fälscht

Der Abgeordnete des Departements Seine und Marne und Bürgermeister von Claye-Souilly, Philippe Delabarre, der wegen Wechselfälschungen vor dem Untersuchungsrichter erscheinen mußte und seiner parlamentarischen Immunität verlustig erklärt werden dürfte.





Staatssekretäre, deren Verwicklung in den Skandal der Oustric-Bank das Kabinett gefährdete.

Falcoz (links), Unterstaatssekretär des Ministeriums der Oeffentlichen Arbeiten, und Lautier (rechts), Unterstaatssekretär des Ministeriums der Schönen Künste, die beide in den finanzpolitischen Oustric-Skandal verwickelt sind und zurücktreten mußten. Die Demission der beiden Staatssekretäre gab Anlaß zu einer stürmischen Interpellationsdebatte im französischen Parlament, bei deren Abstimmung die Regierung Tardieu auf das stärkste bedroht war.

Ein Kabinett Poincaré ohne Briand?

(T) **Paris**, 3. Dezember.

Am Dienstag ging in den Wandelgängen der Kammer das Gerücht um, daß Poincaré die Absicht habe, ein Kabinett ohne Briand zu bilden. Die großen Informationsblätter wollen jedoch wissen, daß Poincaré Tardieu auch weiterhin unterstützen werde und nicht die Absicht habe, selbst ein Kabinett zu bilden. Tatsache ist jedenfalls, daß Tardieu am Dienstag eine längere Unterredung mit Poincaré hatte, die einen herzlichen Verlauf genommen haben soll.

Das „Echo de Paris" glaubt, daß eine große Anzahl von Senatoren, die keine Regierungsanhänger sind, die Stunde für ungünstig halten, um eine Regierungskrise heraufzubeschwören. Die nationalistische „Ordre" rechnet damit, daß diejenigen, die eigentlich gegen Tardieu stimmen wollten, ihre Ansicht ändern würden, weil eine Regierung Poincaré den Ausschluß Briands aus der Regierung zur Folge hätte.

Heute wird das Schicksal Tardieus entschieden

(T) **Paris**, 3. Dezember.

Der Senat tritt am Donnerstag zu einer Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung eine Interpellation des Senators Hery steht. Diese Interpellation bildet augenblicklich den Mittelpunkt des Gesprächsthemas aller politischen Kreisen, da von ihr das Schicksal der Regierung Tardieu abhängt. Es steht noch nicht fest, ob es dem Ministerpräsidenten gelingen wird, bei der Stellung der Vertrauensfrage die Mehrheit zu erzielen. Sollte auch die demokratische Linke geschlossen gegen Tardieu stimmen, so darf bestimmt mit dessen Niederlage gerechnet werden.

Paris, 3. Dezember.

Die Untersuchungskommission im Oustric-Skandal glaubt einige neue „Verbrecher" festgestellt zu haben. Bei der Durchprüfung der Akten über die Zulassung der Viscose-Aktien zur Pariser Börse soll sich herausgestellt haben, daß Oustric eine Reihe parlamentarischer und diplomatischer Unterstützungen gefunden habe. So soll vor allem der damalige französische Botschafter in Rom, der radikale Senator Besnard, sich überaus zustimmend ausgesprochen haben. Der Senator soll sogar an den Unterstaatssekretär Vidal im Poincaré-Kabinett des Block National ein dringendes Schreiben gerichtet haben, in dem er erklärt, er selbst habe jetzt alles getan, um Oustric gefällig zu sein, nun müsse Vidal das seinige in Paris tun. Weiter soll aus den Zulassungsakten festgestellt worden sein, daß der radikale Abgeordnete Hesse dem Bankier als Referent gedient habe. Hesse protestiert in einem Schreiben an die Untersuchungskommission aufs entschiedenste gegen diese Behauptung, die „ein glatter Betrug" sei.

Dr. Kühnel
Geburtshilfe und Frauenkrankheiten
zurückgekehrt.
jetzt **Radwańska 25**, Tel. 178-02.
Empfängt von 5—6 Uhr. 2157

Neuzeitliche Wohnungseinrichtungen
in allen edlen Holzarten kaufen Sie am besten und billigsten in der
Möbelfabrik JULIUS REIT, Lodz
Ausstellungsräume Gdańska 70,
Telefon 191-63, Fabrik-Telefon 136-87,
Passende **Weihnachtsgeschenke:** Blumentischchen, Teewagen, Lampentischchen, bequeme Fauteuils, Vorplatzmöbel usw. 9219

Deutsche Sprachprüfungen für tschechische Beamte

In einer Meldung des „Neuen Wiener Tagblatts" aus Prag ist ausgeführt: Seit dem Bestand der tschechoslowakischen Republik mußten viele tausende deutsche Beamte recht strenge tschechische Sprachprüfungen ablegen, und viele im Dienst ergraute Beamte mußten diesen wegen ungenügender tschechischer Sprachkenntnis verlassen. Nun scheint die Regierung diese einseitig gegen die deutschen Beamten angewendete Maßnahme ausgleichen zu wollen. Die „Narodni Politika" meldet, daß eine Reihe von tschechischen Staatsbeamten in deutschen Gegenden die Weisung erhalten habe, sich auf Prüfung in der deutschen Sprache vorzubereiten.

Anständigkeit

In Apenrade (Dänemark) hat sich etwas ereignet, was man, wie die „Frankfurter Zeitung" schreibt, in Oberschlesien, Polen, aber auch in Laibach, Marburg a/Drau, wie in Prag und Brünn vielleicht für eine Erzählung aus einem Märchenbuch halten wird. Der Blitz vernichtete das Gebäude der deutschen „Nordschleswig'schen Zeitung". Die Zeitung war obdachlos. Nun aber geschah, was im Grunde nur ein Zeichen anständiger Gesinnung ist, in diesen Zeiten des nationalen Hasses und der Niedertracht aber fast wie ein Wunder wirkt. Die dänische Zeitung von Apenrade, der bekannte „Hejmdal", dem es, wie man weiß, nicht an nationalem Bewußtsein fehlt, bot seiner nationalen Gegnerin an, den Druck des deutschen Blattes mit auszuführen, solange dessen Druckerei nicht arbeiten könne. „Hejmdal" stattete mit seinem Angebot nur den Dank ab für die gleiche Handlungsweise von deutscher Seite, als ihm vor acht Jahren das eigene Haus niederbrannte. Die „Frankfurter Zeitung" stellt zur Charakteristik der Verhältnisse im deutsch-dänischen Grenzgebiete fest, daß es in Apenrade und Tondern stattliche Gebäude gibt, an deren Front mit großen Buchstaben „Deutsches Haus" geschrieben steht, (anders, als in Dr. Baxas, Prag,) daß die Deutschen auf dem Knivsberg, die Dänen bei Flensburg ihre Nationalfeste feiern und die einen ihre deutschen Farben, die anderen den Danebrog lustig im Nachbarlande flattern lassen...

Andere Länder, andere Sitten! Da oben in Schleswig ringen zwei Kulturvölker miteinander. Fairneß, wie es die Engländer nennen, ist der Boden, auf dem sie streiten.

Ein Aufstand ohne Auslandshilfe in Rußland unmöglich

Der Moskauer Industrie-Prozeß

(T) **Kowno**, 3. Dezember.

Wie aus Moskau gemeldet wird, erklärte der Hauptangeklagte Ramsin auf die Fragen des Oberstaatsanwalts, ob es möglich sei, die Sowjetregierung ohne Hilfe des Auslands zu stürzen, daß dieses ohne eine militärische Organisation nicht möglich sei. Ein Aufstand ohne ausländische Hilfe sei in Rußland unmöglich, da die Grundlagen für den Kampf gegen die Sowjetregierung fehlen. Auf die Frage, wie die Organisation in Moskau Spionage für Frankreich getrieben habe, erklärte Ramsin, die wirtschaftlichen Nachrichten seien einigen Beamten einer Botschaft in Moskau (gemeint ist die französische) übermittelt worden. Die Leitung des wirtschaftlichen Spionagewesens habe Professor Ossadschij inne gehabt.

Nach den Angeklagten wurden mehrere Zeugen vernommen, die sich gutachtlich über die Schädlingsarbeit äußerten. Die Zeugen, darunter der Verkehrsingenieur Krassowikij, der Wasserbausachverständige Zeidler sagen aus, daß die ganze Tätigkeit der „Industriepartei", deren geheime Mitglieder sie ebenfalls waren, auf die Herbeiführung der technischen Grundlage zur Intervention hinausginge. So seien in den neuerrichteten Fabriken sogar die Betonunterbauten für die schwere Artillerie der Interventionsarmee und in den Sägewerken große Hallen geschaffen worden, die sich vorzüglich als Luftschiffhallen verwenden ließen. Zu diesen Bauten seien natürlich Sowjetmittel verwendet worden.

Paris, 3. Dezember.

Der „Matin" veröffentlicht eine Erklärung des Bruders des Hauptangeklagten im Moskauer Industrieprozeß, Professor Ramsin, in der er nachweist, daß Prof. Ramsin unmöglich in Paris an irgend einer Verhandlung gegen Sowjetrußland hätte teinlehmen können. Der „Matin" fügt dieser Erklärung hinzu, daß das „Komplott" nicht in Paris, sondern in Moskau geschmiedet worden sei.

Bauernaufstand in Nordwestrußland?

Lettische Grenzwächter beobachten Feuerschein und Kanonendonner. – In Dünaburg eintreffende Züge weisen Kugelspuren auf. – Die Blätter melden Vernichtung zahlreicher Dörfer.

Vt. **Riga**, Anfang Dezember.

Von der lettländischen und estländischen Ostgrenze sind in den letzten Tagen zahlreiche Meldungen eingetroffen, die auf sehr bewegte und gewaltsame Vorgänge in den angrenzenden Sowjetgouvernements schließen lassen. Authentische Nachrichten sind indessen kaum zu erlangen, da sowjetamtlich über die Geschehnisse strengstes Stillschweigen gewahrt wird und der Sowjetgrenzschutz ums Mehrfache verstärkt worden ist, so daß bisher noch keine Flüchtlinge nach Lett- oder Estland durchgekommen sind. Allein bereits diese verschärfte Grenzbewachung deutet darauf hin, daß sich in den russischen Nordwestgebieten Ereignisse abspielen, die so ernst sind, daß die Sowjetgewalt die größten Anstrengungen macht, um ein Durchsickern von Nachrichten ins Ausland zu verhindern. Nicht verhindern läßt es sich dagegen, daß seit einigen Tagen zu den Ohren der Grenzbewohner Lett- und Estlands immer wieder anhaltender Kanonendonner herüberdringt, in den sich oft lebhaftes Gewehr- und Maschinengewehrgeprassel mischt. Gleichzeitig haben die Grenzwächter wiederholt an verschiedenen Stellen das Aufflammen großen Feuerscheins am nächtlichen Himmel beobachtet. Großes Aufsehen hat es dieser Tage auf dem Bahnhof Dünaburg im Osten Lettlands erregt, daß dort zwei aus Sowjetrußland eingetroffene Eisenbahnzüge Kugelspuren aufwiesen, die nur notdürftig mit Farbe vertuscht worden sind.

Mehrere Rigaer und Revaler Blätter lassen sich berichten, daß im Sowjetgouvernement Pleskau ein wohlorganisierter Bauernaufstand ausgebrochen ist, der sich gegen die übermäßigen Getreide- und Flachsrequisitionen richtet und zu tagelangen Kämpfen mit Sowjettruppen und G. P. U.-Abteilungen geführt hat. Erst nach Einsatz von Artillerie ist es gelungen, den verzweifelten Widerstand mehrerer Dörfer zu brechen. Dabei ist das große Dorf Koshino ganz eingeäschert worden und auch eine Reihe weiterer Dörfer haben durch das Artilleriefeuer schwer gelitten. Die Gefängnisse von Pleskau und Ostrow sind überfüllt mit Gefangenen, so daß sogar ein Kloster bei Ostrow in ein Notgefängnis umgewandelt werden mußte. Größere Transporte mit gefangenen Bauern sind bereits nach Sibirien abgesandt worden. In einem Dorf bei Jamburg, wo die erbitterten Bauern drei G. P. U.-Beamte erschlagen hatten, sind fast sämtliche männliche Einwohner verhaftet und nach Petersburg in die Gefängnisse geschickt worden.

Ein soeben aus Petersburg in Riga eingetroffener Passagier berichtet, auf dem Petersburger Bahnhof, auf dem die wildesten Gerüchte über die Bauernunruhen umherschwirren, seien mehrere Waggons mit G. P. U.-Abteilungen an den Rigaer Zug gekoppelt worden. Der Bahnhof Pleskau gleiche einem Truppenlager, und unter diesen Truppen befänden sich ganze Abteilungen von Chinesen, die ihrer Rücksichtslosigkeit wegen bei der Unterdrückung der Bauernunruhen bevorzugt werden. 15 Kilometer von Riga habe er auf einem Nebengleis einen unter Dampf stehenden Panzerzug aus 6 Wagen bemerkt, der notdürftig mit einigen Decken verhüllt war, um den Durchreisenden nicht zu sehr aufzufallen.

Wenn es auch ausgeschlossen ist, alle diese Einzelheiten auf ihre Wahrheit hin nachzuprüfen, so deutet doch bereits die Zahl der Quellen, aus denen diese Nachrichten kommen, darauf hin, daß sie nicht in Bausch und Bogen erdacht sein können.

Zusammenbruch der russischen Getreidepolitik

(T) **Kowno**, 3. Dezember.

Wie aus Moskau gemeldet wird, geben die Behörden, nachdem die landwirtschaftlichen Arbeiten im wesentlichen abgeschlossen sind, die ersten Ergebnisse der Getreideversorgung bekannt. Danach haben einzelne Gebiete den behördlichen Ablieferungsplan zwar überschritten, andere dagegen die Anforderungen des Staates nicht einmal bis zu 50 v. H. erfüllt. Im Nordkaukasus haben nur die Sowjetwirtschaften 96 v. H. des Plans abgeliefert, während die Kollektivwirtschaften nur bis auf 74 v. H., die Privatbauern sogar nur bis auf 61 v. H. gekommen sind. Im Wolga-Gebiet ist der Ablieferungsplan zu 80 v. H. erfüllt worden. Der amtliche Bericht hebt hervor, daß in verschiedenen Gegenden durch den Lieferstreik der Bauern eine drohende Lage entstanden sei. Man versucht wiederum die Großbauern für den Mißerfolg verantwortlich zu machen. Die Lage ist um so kritischer, als auch das Novemberprogramm in den ersten 25 Tagen des Monats nur bis zu 43,8 v. H. durchgeführt wurde.

Festnahme von Antifaschisten

(T) **Rom**, 3. Dezember.

Einer amtlichen Mitteilung von Mittwoch nachmittag zufolge hat die italienische Sicherheitspolizei eine Geheimorganisation ausgehoben, die zum Jahrestag des Marsches auf Rom Anschläge gegen die öffentliche Ordnung plante. Die verhafteten — es handelt sich um 24 namentlich genannte Personen, darunter zwei Frauen — seien geständig. Sie sind dem Sondergerichtshof zum Schutz des Staates übergeben worden. Ferner sind von der Sicherheitspolizei die Fäden kommunistischer Organisation in den Gebieten Emilia und Romania aufgedeckt worden. Die Verhafteten wurden dem Sondergerichtshof zum Schutz des Staates überantwortet. Schließlich hat die Sicherheitspolizei in Rom 3 Personen verhaftet, die sich mit der geheimen Verbreitung periodischer und sonstiger antifaschistischer Drucksachen beschäftigten. Nach der gleichen amtlichen Meldung ist der bekannte Genueser Professor Rensi wieder aus der Haft entlassen, nachdem er in einem Brief versichert hat, daß er sich nur seinen Studien widmen werde. Wie erinnerlich, wurde Professor Rensi, der im Oktober verurteilt worden ist, Anfang November von der Presse, besonders der Schweizer Blätter, totgesagt.

Antikatholische Kundgebungen in England

Liverpool, 3. Dezember.

Hier kam es gestern abend zu 2 antikatholischen Kundgebungen. Eine 200 Personen zählende Menschenmenge hinderte den Erzbischof daran, sich zum Notre Dame-Kloster zu begeben, wo eine Preisverteilung stattfinden sollte. Die Fenster des Klosters wurden durch Steinwürfe zerstört. Einige Zeit später verhinderte eine große Menschenmenge die Beförderung von Mobiliar von dem alten nach einem neuen Presbyterium. Sie griff den Führer des Lastautos tätlich an und zwang ihn schließlich, unverrichteter Sache davonzufahren. Der Gemeindepriester wurde mit Steinen beworfen. Als die Polizei erschien, zerstreute sich die Menge.

Vor einem Streik in der englischen Textilindustrie?

London, 3. Dezember.

In der englischen Textilindustrie droht nunmehr ein Lohnkampf. Die Gewerkschaft der Webereiarbeiter hat gestern die Vorschläge der Unternehmer über neue Lohn- und Arbeitsbedingungen abgelehnt. Die Unternehmer hatten vorgeschlagen, daß ein Weber künftig eine größere Anzahl mechanischer Webstühle bedienen soll, wofür eine gewisse Lohnerhöhung vorgesehen war. Da die Unternehmer wahrscheinlich versuchen werden, das neue Arbeitssystem zwangsweise einzuführen, besteht die Gefahr eines Streiks, von dem etwa 200 000 Textilarbeiter betroffen werden würden.

Der Bergarbeiterstreik in Schottland

(T) **London**, 3. Dezember.

Der Präsident der Bergarbeitervereinigung Cook erklärte am Dienstag, Schottland könne in seinem Kampf nicht allein gelassen werden. Die Vertreterversammlung am Donnerstag werde zu entscheiden haben, ob man Schottland die Erlaubnis zum Abschluß eines Abkommens über die Verteilung von 90 Arbeitsstunden über 14 Tage geben wolle oder ob der 7½ Stundentag streng durchgeführt werden solle, wozu unter Umständen ein Sympathiestreik notwendig werden würde. Nach seiner Ansicht bedürfe es hierzu der Abstimmung aller Bergleute. Das Macdonald persönlich eingreift, deutet auf den Ernst der Lage hin. In Schottland werden bereits Versuche gemacht, den Streik auszudehnen. Die letzte Vertreterversammlung der Bergarbeiter hat sich gegen alle Abmachungen ausgesprochen, die sich auf die Verteilung von 90 Arbeitsstunden auf 14 Tage bezogen. Eine solche Abmachung war auf konservativen Antrag in das neue Bergarbeitergesetz hineingearbeitet worden.

Birma erhält Selbstverwaltung

London, 2. Dezember.

Die Indienkonferenz in London sprach sich dafür aus, die größte indische Provinz Birma von Britisch-Indien loszulösen und Britisch-Indien gleichzustellen. Birma, der westliche Teil der hinterindischen Halbinsel, gehört seit 1886 zu Britisch-Indien. Der Vertreter Birmas erklärte gestern auf der Konferenz, daß Birma in Sprache, Rasse und Kultur grundverschieden von Britisch-Indien sei und deshalb Selbstverwaltung verlange. Dieser Wunsch Birmas fand die Zustimmung aller übrigen Redner. Ministerpräsident Macdonald schlug hierauf die Einsetzung eines besonderen Ausschusses vor. Die endgültige Entscheidung über die Loslösung Birmas soll aber erst auf einer späteren Konferenz getroffen werden. Unterausschüsse prüfen zur Zeit die Frage der künftigen politischen Gestaltung Indiens. Da hierbei die Umwandlung Indiens in einen Bundesstaat im Vordergrund steht, so werden von diesen Ausschüssen die alte deutsche und die Weimarer Verfassung studiert.

Achtung! ein Mädchen vom Himmel gefallen!

Roman von Karl-Heinz Voigt

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[44

Axel schien dies alles nicht fassen zu können.

„Deine Lieblinge, Onkel ... die kostbaren Pflanzen ... Du zerstörst enorme Werte!“

„Für eine Frau, die man liebt, ist einem halt kein Opfer zu hoch — merke dir das, lieber Axel! In betreff Frauen' mußt du noch sehr viel lernen, mein Junge!“

Mit diesen Worten drängte er seinen Neffen aus dem Gewächshaus hinaus, ließ noch einen letzten Blick über die abgegrasten Orchideenkulturen gleiten, aus denen nur noch vereinzelte Blütenköpfe traurig und verlassen hervorlugten, trat ins Freie und schloß die Tür.

„Onkel, es ist heller Wahnsinn, was du getan hat. Die Komtesse wird eine solche Gabe“ — er deutete auf die sterbenden Orchideen in des anderen Hand — „niemals zu würdigen wissen.“

Ein überlegenes Lächeln spielte um die Lippen des Majoratsherrn.

Sie nahmen jetzt beide die Richtung zum Schlosse hin.

„Was weißt du denn von der Komtesse? — Du kennst sie ja gar nicht. Ihr verkehrt doch wie die ärgsten Feinde miteinander.“

„Und doch weiß ich, daß sie dich bitter enttäuschen wird.“

Sigwart von Henckelsberg blieb stehen. Er legte wohlwollend seinem Neffen die Hand auf die Schulter, sah ihn ruhig an und entgegnete:

„Mein lieber Junge, das laß, bitte, meine Sorge sein.“

„Ja, was gedenkst du denn zu tun, Onkel? — Du willst doch nicht etwa der Komtesse ...“

„Auch das laß meine Sorge sein, Axel! Eines aber will ich dir vorläufig schon verraten: Sie liebt mich!“

„Nicht möglich!“

„Na, erlaube einmal!“

„Verzeihung, Onkel, das erscheint mir unglaubhaft. — Sie ist eine Kokette, die mit den Männern spielt. Ich warne dich vor ihr.“

„Mein lieber Axel“, erwiderte der andere aufgeräumt, „sie hat es mir sogar gestanden, daß sie mich liebt.“

„Sie — hat ...?“

Axel war sprachlos.

Sigwart nickte und sagte: „Sie liebt einen, der im Schlosse ist, erklärte sie mir. Wer kann das anders sein als ich ...?“

„Aber Onkel!“

„Oder denkst du vielleicht, sie hat dich damit gemeint?“ Er brach in ein herzhaftes Lachen aus. „Na, eher geht wohl ein Kamel durchs Nadelöhr.“

„Allerdings ... aber ...“

„Vielleicht hat sie sich in Ignaz verliebt“, unterbrach ihn der Majoratsherr scherzend.

„Ich habe den Eindruck, lieber Onkel, daß man mit dir über diese Angelegenheit nicht ernsthaft reden kann.“

„Sie ist auch absolut noch nicht spruchreif, mein Lieber.“

„Auf Wiedersehen, Onkel!“ Er zog die Schultern hoch. „Alter schützt vor Torheit nicht. Ich lasse mir den ‚Kellermeister' satteln.“ Er winkte mit der Hand und schlug die Richtung nach den Stallgebäuden ein.

Sigwart von Henckelsberg betrat, mit erwartungsvollen Gefühlen in der Brust, sein Arbeitszimmer. Noch war die Komtesse nicht aufgestanden. Auch seine übrigen Gäste lagen noch in den Federn. Die Zeit bis zur offiziellen Frühstücksstunde wollte er dazu benutzen, Einladungen zu schreiben. Selbstverständlich sollte das Fest seiner Verlobung in einem großen Kreise seiner Freunde gefeiert werden. Da er aber seinen Bekannten den Grund der Einladung noch nicht mitteilen, sondern sein Verlöbnis mit Ursula von Reußen bis zum letzten Augenblick als Geheimnis betrachten wollte, mit dessen Lüftung er schließlich als Ueberraschung hervorzutreten gedachte, bat er seine Freunde in der Stadt nur zu einem „kleinen Fest“ für den nächsten Sonnabend zu sich.

„Heute haben wir Montag“, überlegte er. „Fünf Tage werden genügen, um alle Vorbereitungen zu der Feier treffen zu können.“

Nachdem er zehn Einladungen geschrieben hatte, erkannte er, daß sie ja nur an Herren gingen. Es fehlten also die Damen. Wo sollte er, der bisher stets ein Weiberfeind gewesen war, nun schnell die dazugehörigen Damen hernehmen? — Aber da fiel ihm ein, daß die Komtesse wohl sicherlich über einen großen Kreis von Freundinnen verfügen würde. Ah! Eine war ihm sogar persönlich bekannt: die scharmante Gräfin Schweinitz. Also würde seine zukünftige Braut für die übrigen Einladungen sorgen. Er rieb sich schmunzelnd die Hände. Dieses Verlobungsessen sollte eine Feier werden, wie sie Hohentann noch nicht geschaut hatte.

Henckelsberg übergab seinem Kammerdiener die zehn mit der Freiherrnkrone geschmückten Umschläge.

„Besorgen Sie diese Briefe sogleich zur Post“, befahl Sigwart von Henckelsberg und erhob sich, denn er hatte soeben die Stimme der Komtesse im Garten vor seinem Fenster gehört.

Mit glücklichem Gesicht ging er ihr entgegen.

„Haben Sie Zeit für mich, Herr Baron?“ fragte sie strahlend und morgenfrisch. „Es ist ein herrlicher Tag heute. Die Sonne meint es schon jetzt am frühen Morgen sehr gut. Ich habe bereits gefrühstückt und hätte Lust, ein wenig Kahn zu fahren.“

„Für Sie, meine Gnädigste, habe ich immer Zeit.“

Sie gingen durch den sonnenbeglänzten Park, gelangten schließlich zu dem Kahn, der sich mit glucksendem Laut auf dem Wasser schaukelte.

Der Majoratsherr löste das Seil. Mit behendem Sprung hüpfte die Komtesse in das Fahrzeug. Sigwart von Henckelsberg ergriff die Ruder. Mit wenigen Stößen dirigierte er den Kahn nach der Mitte des Teiches zu.

Eine blaue Libelle zitterte in der warmen Luft über dem Wasser, umspielte die beiden Menschen in dem Fahrzeug, tauchte leicht ein in das kühle Naß, entschwebte den Blicken.

(Fortsetzung folgt.)

DER TAG IN LODZ

Donnerstag, den 4. Dezember 1930.

Ein Tröpflein Liebe ist oft mehr wert als ein großer Sack voll Gold.
Bodelschwingh.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1409 Gründung der Universität Leipzig.
1679 † Der englische Filosof Thomas Hobbes in Hardwick (* 1588).
1795 * Der Geschichtsschreiber Thomas Carlyle in Ecclefechan in Schottland († 1881).
1875 * Der Dichter Rainer Maria Rilke in Prag († 1926).
1900 † Der Maler Wilhelm Leibl in Würzburg (* 1844).

Sonnenaufgang 7 Uhr 46 Min. Untergang 15 Uhr 54 Min.
Monduntergang 6 Uhr 0 Min. Aufgang 14 Uhr 37 Min.

Der Staatspräsident kommt zur Denkmalsenthüllung nach Lodz?

b. Das Komitee für die Einweihung des Kosciuszko-denkmals hat beschlossen, den Staatspräsidenten, ferner die gesamte Regierung und die Präsidenten aller größeren Städte Polens zur Enthüllungsfeier einzuladen. Das Komitee hat in der Zivilkanzlei bereits den Besuch einer Abordnung angemeldet, die dem Staatspräsidenten die Einladung überbringen wird.

× **Beförderung in der Lodzer Garnison.** Im Bereiche des Bezirkskommandos sind letzthin nachstehende Offiziere befördert worden: zu Oberstleutnants: Major Habowski vom 31. Reg., Major Aslanowicz vom 7. Art.-Reg., Alexander Szumpinski vom 26. Art.-Reg. Kazimierz Werzynski vom 4. Schwerartilleriereg., Major Riesser von der 4. Gend. Div., Staatsanwalt Dr. Jan Dombrowski vom 4. Bezirksgericht, Maior Dr. St. Orlowski von der Sanitätsabteilung des D. O. K. 4. Zum Oberst: Dr. Wl. Dzierzynski vom 4. Bezirkskrankenhaus.

b. **Sitzung des Lodzer Kreistages.** Bekanntlich hat der Lodzer Kreisstarost angeordnet, daß die Sitzungen des Kreistages jedesmal an einem anderen Orte stattfinden sollen. So soll die nächste Versammlung des Kreistages in Alexandrow abgehalten werden. Auf dieser Sitzung soll der Tätigkeitsbericht des Kreistages für das vergangene Jahr verlesen und der Budgetbericht für das Jahr 1929/30 zur Annahme gelangen. Des weiteren stehen zur Beratung die Aenderung des Abkommens über die Feuerversicherung der ländlichen Immobilien. Anleihefragen, die Angelegenheit der vom Wojewodschaftsamt vorgenommenen Aenderungen im Budget, die Frage der Schaffung einer Landwirtschaftskammer für den Lodzer Bezirk sowie die Frage der Erteilung einer Genehmigung für den Bau einer Kleinbahn Lodz—Brzeziny und verschiedene andere wichtige Fragen.

× **Sitzung des Lodzer Bezirkskomitees des Roten Kreuzes.** Am vorigen Sonntag fand im Lokal des polnischen Roten Kreuzes eine Sitzung des Bezirkskomitees des Roten Kreuzes statt, zu der aus Warschau der Vorsitzende der Hauptverwaltung, Minister Darowski, sowie der Generaldirektor der Hauptverwaltung, Oberst Dr. Zaklinski, erschienen waren. Nach dem Empfang der Gäste auf dem Kalischer Bahnhof besichtigte man das im Bau befindliche Gebäude des Krankenhauses in der Krzemieniecki-Straße 5, worauf im Grand-Hotel das Mittagessen eingenommen wurde. Um 3 Uhr begann die Sitzung, zu der Vertreter aller Abteilungen des Roten Kreuzes im Lodzer Bezirk erschienen waren. Nach der Eröffnung der Versammlung durch Herrn Fiedler legte die Schriftführerin der Lodzer Abteilung, Frau Maria Ulrichs, den Tätigkeitsbericht der Lodzer Abteilung vor, worauf eine allgemeine Debatte über die eiligsten und wichtigsten Fragen und Aufgaben des Roten Kreuzes folgte. Das größte Augenmerk wurde der Organisierung von Rettungsmannschaften zugewandt, was gegenwärtig als wichtigste Aufgabe des Roten Kreuzes angesehen wird. Wie aus den Berichten hervorging, hat die Lodzer Abteilung bereits bedeutende Erfolge erzielt: so besitzt sie zurzeit 11 komplette Ausrüstungen für Rettungsmannschaften, 11 Hauptinstruktöre, die in der Warschauer Gasschule ausgebildet wurden, ferner 15 Rettungsmannschaften sowie ungefähr 20 Mannschaften, die jetzt noch organisiert und geschult werden. Minister Darowski brachte in seiner Ansprache die vollste Anerkennung für die Tätigkeit der Lodzer Abteilung zum Ausdruck. Anschließend daran besichtigte man die von der Jugend des Roten Kreuzes künstlerisch ausgeführten Plakate für die Kirmesfeier am 6., 7. und 8. Dezember im „Dom Ludowy" in der Przejazd-Straße 34, die bei dem Wettbewerb für Entwürfe mit entsprechenden Preisen bedacht wurden.

b. **Die Unterhaltungskosten um 0,88 Prozent gestiegen.** Gestern fand unter dem Vorsitz Dr. Skalskis eine Sitzung der Kommission zur Feststellung der Kosten des Lebensunterhalts statt. Es wurde errechnet, daß die Unterhaltskosten für eine Arbeiterfamilie im November gegenüber dem Vormonat um 0,88 Prozent gestiegen sind. Teurer geworden sind Brot, Mehl, Butter, Eier und Milch, wogegen Erbsen und Fleisch im Preise gefallen sind.

a. **Kanalisationsarbeiten nur bis zu den Feiertagen.** Gegenwärtig werden die Kanalisationsarbeiten nur auf dem zweiten Abschnitt hinter dem Kalischer Bahnhof geführt, wo gegen 600 Arbeiter beschäftigt sind. Diese Arbeiten bedeuten die Beendigung der diesjährigen Saison. Sie werden bis zu den Weihnachtsfeiertagen geführt, worauf die Kanalisationsarbeiten vollkommen eingestellt werden. Fortgesetzt werden augenblicklich auch noch die Arbeiten beim Anschluß von Häusern an das Kanalisationsnetz. Bei diesen Arbeiten, die von Privatunternehmen geleitet werden, sind gegen 800 Arbeiter beschäftigt. Wahrscheinlich werden diese Arbeiten in der zweiten Hälfte des Dezember eingestellt.

fixe fürs Haar was tun:
PIXAVON-Shampoon!

a. **Trauriger Ausgang eines Kinderspiels.** Auf dem Hofe in der Bankowastraße 11 trug sich gestern ein furchtbarer Unfall zu, dem der 16 Jahre alte Zygmunt Najda zum Opfer fiel. Dieser vergnügte sich mit seinem Altersgenossen Ignacy Chwat mit Fechten, wobei beide dicke Eisendrähte benutzten. Najda wurde dabei der Draht in das linke Auge gestoßen, das sofort auslief. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in bedenklichem Zustand nach dem Poznanskischen Krankenhaus.

a. **Schwerer Unfall bei der Arbeit.** In der Petrikauer 242 trug sich gestern ein schwerer Unfall zu, dem der 36 Jahre alte Meilech Markiewicz zum Opfer fiel, der in der Firma Silberstein als Fuhrmann angestellt ist. Markiewicz hatte mehrere Kettenwalzen gebracht. Als er mit dem Wagen in das Tor einbog, fiel eine Walze herunter und warf den Fuhrmann zu Boden. Ihm wurde der Brustkasten eingedrückt und schwere Verletzungen am Kopf beigebracht. Hinzueilende Arbeiter befreiten den Verunglückten und benachrichtigten die Rettungsbereitschaft, die ihn in hoffnungslosem Zustande nach dem Bezirkskrankenhaus überführte.

× In der Poludniowastraße 20 fiel der 50jährige Maurer Hilel Kraft, in der 1. Mai-Allee wohnhaft, von einer Leiter und zog sich einen Beinbruch zu. Der Verunglückte wurde nach dem Poznanskischen Krankenhaus gebracht.

n. **Ueberfahren.** Gestern wurde die 28jährige Karoline Bentschke in der Lipowa-Straße von einem Kraftwagen überfahren und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden.

a. Gestern abend gegen 9 Uhr kehrte der Einwohner des Dorfes Swiontniki Josef Mlotecki mit seinem Sohn und seiner Tochter nach Hause zurück. Als sich die drei auf der Konstantynower Chaussee befanden, hörte Mlotecki, der zwischen den Zufuhrbahnschienen ging, das Herannahen einer Zufuhrbahn nicht. Ehe er ausweichen konnte, wurde er von dem Wagen erfaßt und derart heftig zu Boden geworfen, daß er schwere Kopf- und Körperverletzungen davontrug. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in hoffnungslosem Zustand nach dem Poznanskischen Krankenhaus.

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: J. Koprowski, Nowomiejska 15, S. Trawkowska Brzezinska 56, M. Rosenblum, Cegielniana 12, M. Bartoszewski, Petrikauer 95, J. Klupt, Kontna 54, L. Czynski, Rokicinska 53.

Unsere fleißigen Mädchen

Mädchen gibt es in der Stadt, die sich im Büro über ihre Schreibmaschie neigen wie über einen Abhang, an dem sie Blumen pflücken wollen, oder wie über ein rauschendes Wasser. Und manche können Telefonhörer ans Ohr nehmen wie die Nymfe ihre Muschel, und der Stift in ihrer Hand, auf den die Steckdosen warten, wird Griffel einer Gartenmuse. In den trostlosesten Kontoren sind Schubladen oder Winkel unter Pulten, da schaut Obst aus einer Tüte, da steht eine Thermoflasche. Und zwischen Aktendeckel verirrt liegt eine Handtasche und sieht privat aus. Wenn sie aufgeht, weil das Taschentuch heraus soll, wird einen Augenblick mit Briefen, Zetteln, Puderdose, Lippenstift und Spiegel und allelerlei undeutlich Raschelndem und Knisterndem eines Mädchens Tagesseele sichtbar. Und wird bei der Gelegenheit etwas Puder auf die Nase getan und „das Gesicht gemacht", so ist das nicht einfach eine Toilette oder eine Koketterie, sondern vor allem — eine Interpunktion im Satz des Tages.

a. **Fabrikbrände.** Gestern abend gegen 7 Uhr entstand in der Fabrik von Frenkel in der Reiterastraße 9 ein Brand. Das Feuer brach durch Kurzschluß in der Reißerei aus und breitete sich sehr schnell aus. Am Brandort trafen der 1. und 1a. Zug ein, denen es nach kurzer Zeit gelang, das Feuer zu unterdrücken. Ein Teil der Reißerei und der Maschinen wurden vernichtet. Der Schaden beträgt gegen 10 000 Zloty.

a. Gestern abend gegen 9,30 Uhr brach in der Wattelinfabrik in der Zakotna-Straße 61 ein Brand in der Reißerei aus. Dem zweiten Zug der Feuerwehr gelang es nach halbstündiger Arbeit, das Feuer zu unterdrücken. Der Schaden ist bedeutend.

a. **Plötzlicher Tod.** Im Poniatowski-Pakr fanden gestern abend gegen 6 Uhr Vorübergehende auf einer Bank einen Mann, der keine Lebenszeichen von sich gab. Man benachrichtigte die Retungsbereitschaft, deren Arzt nur noch den Tod feststellen konnte, der durch Herzschlag eingetreten war. Wie es sich herausstellte handelt es sich um den 42 Jahre alten Zygmunt Dombrowski, 11. Listopada-Straße 70, der längere Zeit ohne Arbeit war.

n. **Lebensmüde.** In der Ogrodowa-Straße 24 beging der 30jährige Arbeiter Marjan Chmielecki einen Selbstmordversuch, indem er Gift trank.

× **Ueberfall.** Der in der Kamiennastraße 14 wohnhafte 26jährige Wladyslaw Hamty wurde auf dem Hofe des genannten Hauses um 10 Uhr abends von Unbekannten überfallen und mißhandelt. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe.

Unterstützt den Tierschutzverein!

Gegen die geplante Mieteerhöhung

Proteste aller Bevölkerungsklassen.

Drei Ministerien sind gegenwärtig bekanntlich mit der Ausarbeitung eines Gesetzes über den Wohnhausbau beschäftigt. Es sind verschiedene Projekte über die Erhöhung des Mietszinses vorgesehen. In dem einen Entwurf wird vorgeschlagen, eine Aufwertung des Mietszinses durch Berechnung des früheren Wertes des Zloty durchzuführen. Das bedeutet eine Erhöhung des Mietszinses um 72 Prozent. In einem anderen Vorschlag soll die Erhöhung der Miete 80 Prozent ausmachen, wobei diese Erhöhung am 1. März 1931 25 Prozent betragen und daraufhin in jedem Vierteljahr um 10 Prozent größer werden soll, bis die 80 Prozent erreicht sind. 20 Prozent dieses Zuschlags soll auf Rechnung der Hausbesitzer gehen, die anderen 60 Prozent für den Bau neuer Häuser. Ferner soll die Zahl der zulässigen Aussiedlungen vergrößert werden.

Gegen die Durchführung der Vorschläge hat

der Polnische Mieterverband

Protest erhoben und arbeitet eine Denkschrift aus, die der Regierung vorgelegt werden soll. In der Denkschrift wird ausgeführt, daß bei den niedrigen Einkünften eine Erhöhung des Mietszinses unmöglich sei. Durch eine Rundfrage müßte festgestellt werden, wieviel Prozent des Verdienstes der Mietszins ausmacht. Mit dieser Denkschrift werden sich die Vertreter des Mieterverbandes zum Präsidium des Ministerrates, dem Finanz- und Innenminister sowie zu dem Minister für öffentliche Arbeiten, begeben.

Auch die Hausbesitzer

sind gegen das Projekt, das ihnen wenig Mehreinkünfte bringt und ihnen die Rolle von Steuereinnehmern aufbürdet.

Die Warschauer Presse

tritt gleichfalls energisch gegen die projektierte Mieteerhöhung auf. Die Steuer für den Bau von Wohnungen wird als notwendige und verständliche Sache angesehen, doch müßte solche Steuer von den Besitzern von Luxusautos, eigenen Villen und Palästen gezahlt werden. Schließlich zahlen die Bürger schon seit einigen Jahren eine besondere Steuer zum Bau von Wohnungen, und zwar in Gestalt eines 10prozentigen Zuschlags zu anderen Steuern. Das ergibt den Betrag von vielen Millionen Zloty, und dennoch hört man nicht, daß für dieses Geld etwas im Bauwesen getan worden wäre. Die Stadtbevölkerung kann bei der gegenwärtigen Wirtschaftskrise keine neue Steuer auf sich nehmen. Wenn die Baubewegung auch außer dem unmittelbaren Nutzen durch die Linderung der Wohnungsnot gleichfalls eine Belebung aller mit dem Häuserbau verbundenen Arbeitszweige bringen würde, ist jedoch die Frage zu stellen, ob der Staat, vorwiegend aber die Stadtbevölkerung, die erforderlichen 200 Millionen jährlich aus sich wird herauspressen können. Man braucht kein Wirtschafter zu sein, um auf diese Frage ohne Zögern verneinend zu antworten. Allerdings macht die Miete bei uns einen kleineren Prozentsatz aus, als in anderen Ländern. Man muß aber auch die Ersparnisse, Verdienste und Arbeitsbedingungen vergleichen. Die Belastung des Haushaltsplanes der arbeitenden Leute und der Mittelklasse mit einer so großen Erhöhung wäre nicht nur ein Unglück für den Einzelnen, sondern ein schwerer Schlag für das Wirtschaftsleben. Die Erwerbskraft dieser Bevölkerungsklassen würde noch mehr sinken und die Krise immer stärker und schrecklicher werden.

Stellungnahme des Städteverbandes

Gestern begannen in Warschau die Beratungen einer besonderen Baukommission bei der Verwaltung des Städteverbandes, die das Projekt der Regierung über die Unterstützung des Bauwesens billiger Wohnungen begutachten soll. Dieses Projekt traf auf eine Reihe von Vorbehalten. In erster Linie hat der Vorschlag zur Erhöhung der Miete zwecks Erlangung eines Fonds zum Ausbau der Städte auf Widerstand gestoßen. Nach der Begutachtung des Projektes durch die Vertreter der Selbstverwaltungen wird diese Angelegenheit vor der Verwaltung des Städteverbandes zur Beratung gelangen. Seitens der Lodzer Selbstverwaltung hat sich Vizestadtpräsident Rapalski nach Warschau begeben.

Die Kaufleute protestieren

B. Im Lokal der Kleinhändler in der Ogrodowa-Straße 10 fand eine Protestversammlung gegen die Erhöhung der Miete statt. Der Vorsitzende Rosenberg schilderte die Gefahr, die durch die Auferlegung eines Mietezuschlags auch den Kleinhändlern droht und sie dem Ruin nahe bringt. Auch andere Redner sprachen sich gegen die Mieteerhöhung aus. Es wurde schließlich ein Beschluß gefaßt, der der Lodzer Industrie- und Handelskammer zugesandt werden soll.

Ebenso fanden auch in anderen Kaufmannsorganisationen Versammlungen statt, in denen man gegen die beabsichtigte Erhöhug der Miete protestierte.

Ankündigungen

Familienabend zugunsten der Wohltätigkeit. Uns wird geschrieben: Am Sonntag, dem 14. Dezember, veranstalten einige kirchliche Vereine im Saal in der Konstantiner Str. 4 einen Wohltätigkeits-Familienabend. Groß und klein hat sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Der Zubardzer Frauenverein hat die Wirtschaft übernommen; der Jugendverband will den schönen „Joseph"-Film vorführen; der Jugendbund der St. Trinitatisgemeinde hat die musikalische und gesangliche Verschönerung übernommen; die Zubardzer Kinderbewahranstalt wird verschiedene Spiele der Kleinen zum Besten geben. Alles in allem ein Familienabend, der schön und lehrreich zu sein verheißt und von den weitesten Kreisen unterstützt werden sollte.

Vom Frauverein St. Trinitatis wird uns geschrieben: Eben hat uns Herr Kapellmeister A. Tölg das Musik-Programm der Ausstellungstage verraten. Weihnachtslieder — die altbekannten lieben Melodien werden sich in unser Ohr schmeicheln und die Erinnerung an die längst vergangene schöne, selige Kinderzeit zurückzaubern.

Jungdeutsche Kulturgemeinschaft. Am Freitag, dem 5. Dezember d. J., findet im Lokale des Deutschen Schul- und Bildungsvereins eine außerordentliche Generalversammlung statt. Beginn 8,15 Uhr abends. Auf der Tagesordnung stehen äußerst wichtige Fragen, deshalb ist zahlreiches Erscheinen geboten.

Touring-Klub, Lodz. Uns wird geschrieben: Am 6. Dezember um 8 Uhr abends, veranstaltet der Touring-Klub in seinem Vereinslokal, Kilinskistraße 145, ein Doppelfest, und zwar begeht er an diesem Tage sein 35. Stiftungsfest und verbindet dieses mit der Weihe der neu angeschafften Fahne. Die Fahne ist nach einem Entwurf des unlängst verstorbenen Kunstmalers Laub von hervorragenden Spezialisten angefertigt worden. Die Vereinsleitung beabsichtigt, dieser Feier einen gediegenen und würdigen Charakter zu verleihen, der in den Annalen des Vereins einen denkwürdigen Tag darstellen soll. Natürlich setzt sie voraus, daß an diesem Tage kein Tourist dem Verein fernbleiben und daß ein jeder das Seinige beitragen wird, um diesen, für den Verein außergewöhnlichen Tag zu einer wirklichen Feier zu gestalten. Es werden auch Delegationen von anderen geladenen Vereinen erwartet.

Vom Christlichen Commisverein. Uns wird geschrieben: Heute, den 4. Dezember, um 8,30 Uhr findet im Verein ein Lichtbildervortrag von Herrn Konsistorialrat J. Dietrich statt, unter dem Titel: „Aus der Welt des unendlich Kleinen". Behandelt wird in Wort und Bild das jedermann interessierende Thema: Die Bakterien als Freunde und Feinde des Menschen. Es dürfte noch in Erinnerung der Vortragsbesucher sein, daß derselbe Redner vor mehreren Jahren in unserem Verein vor einem zahlreichen Publikum über die Welt des unendlich Großen sprach. Es ist daher zu hoffen, daß auch der Vortrag über die Naturwunder der anderen Seite eine große Zuhörerschar haben wird. Der Saal wird geheizt sein. Gäste willkommen. Nach dem Vortrage das übliche gemütliche Beisammensein.

Am 8. d. M. um 3 Uhr nachmittags findet im Vereinslokal, Kosciuszko-Allee 21, die traditionelle Niklasfeier statt. Der Vergnügungsausschuß der Damensektion des Vereins ist bemüht, diese Feier zu einer recht stimmungsvollen Vorweihnachtsfeier zu gestalten. Außer verschiedenen Ueberraschungen, besonders für die Kleinen, wird noch ein Niklasspiel aufgeführt. Wie alljährlich findet auch diesmal der Geschenkaustausch statt; es wird darum gebeten, Geschenke im Werte von mindestens 1 Zl. mitzubringen. Nach dem Programm gemütliches Beisammensein. Alle Mitglieder und Gäste mit ihren w. Angehörigen sind hierdurch zu dieser Feier herzlichst eingeladen.

Vortrag des Roten Kreuzes. Am kommenden Sonntag findet auf Bemühen des Roten Kreuzes um 12.30 Uhr im Lokal der polnischen Y. M. C. A., Petrikauer Straße 89, ein Vortrag von Dr. Sadobierski über „Die Entwicklung des Kindes und die Milchzähne" statt. Eintritt frei.

Im Dante Alighieri-Verein in Lodz findet heute um 9 Uhr abends (Lokal der städtischen Bibliothek, Andrzeja-Straße 14) ein Vortrag von Frau Dr. St. Zahorska über „Tintoretto" in polnischer Sprache statt. Am Sonnabend findet in dem gleichen Lokal um 7 Uhr abends ein Vortrag von Frl. Dr. Rosenblatt über das Thema „Dante: Fegefeuer" statt. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Spende

Der Zubardzer Frauenverein hat eine Sammlung veranstaltet aus Anlaß eines Freikaffees, gegeben von Frau Olga Jesse, bei der 60,80 Zl. zugunsten der Weihnachtsbescherung gespendet wurden. Für diese freundliche Spende dankt herzlich, dem geschätzten Frauenverein Gottes Segen wünschend,

Pastor G. Schedler.

Bei Herzleiden und Aderverkalkung, Neigung zu Gehirnblutungen und Schlaganfällen sichert das natürliche „Franciszka-Józefa"-Bitterwasser leichten Stuhlgang ohne Anstrengung. Zu haben in Apotheken u. Drogenhandl.

Vereine und Versammlungen

ea. **Die Adventfeier zugunsten der Armen und des Waisenhauses, die der Frauenverein der St. Matthäi-Gemeinde gestern veranstaltete, ist vorüber.** Das abwechslungsreiche, mit vieler Mühe vorbereitete Programm bot jung und alt eine Menge Ueberraschungen. Im großen Saale des Männergesangvereins waren lange Tische mit allerhand schönen und praktischen Sachen aufgestellt: Schürzen, Kleidchen, Taschentuchbehälter und Taschentücher, Handtaschen, Schreibmappen, Alben, geschmackvolle Decken und Kissen, buntbehäkelte Kleiderbügel und eine Unmenge anderer Sachen, die man am liebsten alle gekauft hätte. In der Mitte des Saales ließ es sich an kleinen Tischchen bei Kaffee und Kuchen gemütlich plaudern. Zur Hebung der Stimmung trug auch die gute Musik bei, für die die Firmen Natawis durch ihre Apparate und Klingbeil durch die Schallplatten gesorgt hatten. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Pastor A. Löffler, begrüßte die Anwesenden mit herzlichen Worten, worauf das Programm seinen Anfang nahm. Der Leiterin desselben, Frau Strenge, gebührt vollste Anerkennung. Bewundernswert war das Krippenspiel, das auf die kleinen Zuschauer mit seinen vielen bunten Gestalten bezaubernd wirkte. Das stumme Spiel auf der Bühne wurde durch Gesang von Fr. Schiffelbein und durch Klavierspiel von Fr. v. Rymscha sehr stimmungsvoll untermalt.

Nach einer Pause erschien das Christkind (Frl. Käthe Wunderlich) auf der Bühne, das für jedes der Kinder ein Weihnachtsgeschenk mitgebracht hatte. Beim Anblick der zahlreichen Kinderschar rief das Christkind Engel und St. Nikolaus (Fr. Schoen) zur Hilfe herbei, damit die sehnsüchtig dreinblickenden Kleinen recht bald befriedigt werden könnten. Auch durch den Saal huschten Engelgestalten und stellten auf jeden Tisch ein brennendes Lichtlein, das in einem Apfel steckte. Auch die Erwachsenen sollten nicht leer ausgehen, da Knecht Ruprecht (Fr. Rudolf) mit seinen sieben Zwergen alle, die beim Christkind leer ausgegangen waren beschenkte.

Im kleinen Saale war ein großes Pfefferkuchenhaus aufgestellt, in dem Pfefferkuchen aller Art in großen Mengen aufgehäuft lag. Ein großes Glücksrad und ein Tisch mit Angelschnuren rief bei den Kleinen helle Begeisterung wach. Jedes der Kinder bekam einen Kopfschmuck, die Mädchen ein Band mit einem großen goldgelben Stern, die Knaben mit einem Federbusch, und ein buntes Fähnchen in die Hand. So wurden sie nach den Vorführungen des Kasperletheaters von den Fröblerinnen in Paaren aufgestellt und in den großen Saal zur Bescherung geführt. Die Stunden vergingen wie im Fluge und ein jeder war überrascht, als es zu scheiden galt. Wenn die Einnahmen ebenso gut waren, wie die Stimmung und der Besuch, und das ist zweifellos der Fall, dann war es ein voller Erfolg.

*

Die gestern nicht verkauften Sachen, gelangen am kommenden Mittwoch zum Verkauf.

Aus den Gerichtssälen

a. **Der Rabbiner als Wechselfälscher.** Im Mai d. J. wurde die Untersuchungsabteilung von der Firma Pinkus Reichert in der Petrikauer 37 davon in Kenntnis gesetzt, daß ein Kofmane, Nowo-Senatorska 10, mit dem die Firma in Handelsbeziehungen stand, als Deckung Wechsel über die Summe von 10 000 Zl. gegeben habe, die sich als gefälscht herausgestellt hätten. Ein Angestellter der Firma, der nach Wilna, Warschau und Bialystok gesandt worden war, hatte festgestellt, daß die Aussteller gar nicht existieren. Auf Grund dieser Meldung wurde Kofmane festgenommen, der aussagte, daß er die Wechsel von einem Schlama Wandin, dem Unterrabbiner aus Konstantynow erhalten habe, der in Lodz in der Petrikauer 46 wohne. Einige Untersuchungsbeamte wurden nach der angegebenen Adresse gesandt. Als Wandin der Beamten ansichtig wurde, wollte er mehrere in einem Schub befindliche Stempel vernichten. Er wurde jedoch daran gehindert und die Stempel beschlagnahmt. Sie wiesen die Namen der Firmen Großmann aus Bialystok, Stockel aus Wilna u. a. auf. Außerdem fand man eine ganze Reihe kompromittierender Dokumente, weshalb Wandin verhaftet wurde. Er sagte aus, daß er mit Kofmane zusammenarbeite und daß er die Wechsel von Firmen erhalten habe, mit denen er seit mehreren Jahren in Verbindung stehe. Die Stempel habe er von den Firmen selbst erhalten. Andere Stempel habe ihm ein Nachbar zur Aufbewahrung gegeben. Kofmane und Wandin wurden im Gefängnis untergebracht, später aber gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt. Gestern hatte sich Wandin vor dem Lodzer Bezirksgericht allein zu verantworten, da Kofmane inzwischen gestorben ist. Nach einer längeren Beratung verurteilte das Gericht den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis.

b. **Ein Jahr Gefängnis für einen Handtaschenräuber.** Im Mai und Juni dieses Jahres wurde bei der Polizei wiederholt Anzeige erstattet, daß in den Treppenfluren Frauen überfallen und ihrer Handtaschen beraubt wurden. Alle Anzeichen wiesen darauf hin, daß es sich in allen diesen Fällen um ein und dasselbe Individuum handelte. Unter anderen fiel auch die Gattin des Tomaschower Industriellen Landsberg dem Räuber zum Opfer. Als sie im Begriff war, einen in der Sienkiewiczstraße 37 wohnhaften Arzt zu besuchen und die Treppe hinaufstieg, wurde sie von einem jungen Mann überfallen, der ihr einen Faustschlag in den Kopf versetzte und ihr die Handtasche mit Geld und verschiedenen Kleinigkeiten entriß, worauf er flüchtete. Bald darauf bemerkte ein Einwohner des Hauses Petrikauer Straße 79 einen verdächtigen Mann, der sich auf dem Hofe herumdrehte, und ließ ihn festnehmen. Nach dem Kommissariat gebracht, stellte sich heraus, daß es sich um den in Frage kommenden Handtaschenräuber, einen gewissen Ludwik Rybicki, handelte. Obwohl ihn Frau Landsberg bei der Gegenüberstellung sofort wiedererkannte, leugnete er während der gestern vor dem hiesigen Bezirksgericht stattgefundenen Verhandlung seine Täterschaft. Das Gericht verurteilte ihn nach Anhörung des Staatsanwalts und des Verteidigers Lilker zu 1 Jahr Gefängnis.

p. **Ein Einbruch in das Kino „Capitol".** Am 2. September d. J. wurde in das Lichtspieltheater „Capitol" in der Zawadzka-Straße 16 eingebrochen und eine dem Theater gehörende Schreibmaschine, sowie 2 Sweater, eine Ledertasche und eine Reisetasche, die den Angestellten gehörten, gestohlen. Ferner wurden die Schokoladenautomaten der Gesellschaft „Ruch" zertrümmert und geplündert. Als Einbrecher wurden von der Polizei der in der Przendzalniana-Straße 64 wohnhafte Dieb Kazimierz Michalski und dessen Komplize Josef Oginski ermittelt. Beteiligt an dem Einbruch war auch noch ein gewisser Karol Kaczmarczyk. Die Schreibmaschine hatten sie an Chaim Wachsberg, Lagiewnicka 75, für 70 Zloty verkauft. Sie hatten sich nun gestern alle vor Gericht zu verantworten. Nach der Rede des Staatsanwalts Grzegorzewski verurteilte Richter Skabiczewski Oginski und Michalski zu je 18 Monaten, Kaczmarczyk zu 1 Jahr Besserungsanstalt mit Verlust der Rechte, Wachsberg dagegen wegen Hehlerei zu 1 Jahr Gefängnis.

Kunst und Wissen

(T) **Riesenmammut gefunden.** Einen außerordentlich wertvollen prähistorischen Fund machten Steinarbeiter in Arques in der Nähe von Lille. Etwa 5 Meter unter der Erdoberfläche legten sie das Skelett eines Mammut frei, das als ein Prachtexemplar seiner Art angesehen werden kann. Die beiden Stoßzähne weisen die Länge von fast 2 Metern auf, während die Backenzähne die Größe eines Pflastersteins haben. Bisher hat man von dem Riesentier lediglich den Kopf freigelegt, der sehr gut erhalten ist. Unter der Leitung von Wissenschaftern werden die Arbeiten fortgesetzt, um das Skelett nach Möglichkeit unversehrt zu bergen.

Teatr Popularny

„Nad polskim morzem";
Taktiges Stück von Josef Raczkowski.

Schon der Titel besagt, daß wir es hier mit einem Tendenzstück zu tun haben. Es ist ein für die Bühne bearbeitetes aktuelles Thema ohne streng umrissene psychologische Studien und mit ziemlich dürftig ausgefallenen bühnentechnischen Effekten. Ein Erlebnis am polnischen Strande der Ostsee. Eine Auslese der in den drei Teilgebieten üblichen Stilblüten und Kraftausdrücke. Selbstverständlich fehlt es auch nicht an witzigen Aussprüchen mit politischem Einschlag.

Hanna Walicka weilt mit ihren Kindern Jadzia und Jerzy, die sie gern an den Mann bezw. an die Frau bringen möchte, an der Ostsee. Sie wird in ihrem Vorhaben von der Großmutter der beiden Kinder und einem Freunde ihres verstorbenen Mannes recht und schlecht unterstützt. Nach vielen, manchmal ganz amüsanten Verwicklungen, wird das Ziel erreicht. Eine Anzahl Zwischenhandlungen dienen zur Illustrierung des Strandlebens.

Von den Mitwirkenden verdienen Slawa Niewiecka, Jadwiga Kossocka und Wladyslaw Staszewski lobend hervorgehoben zu werden, da die übrigen Schauspieler in ihren Leistungen über das Mittelmaß nicht hinauskamen. Die Regie, für die Stefan Orzechowski — der übrigens den Professor Wydra stark übertrieb — zeichnete, hätte für ein rascheres Tempo sorgen und manche chaotische Stelle etwas abdämpfen können. Die Dekorationen von Boleslaw Kudewicz waren einfach, aber sinnfällig.

Der Beifall war im Verhältnis zu dem fast leeren Haus ziemlich stark.

S. U. Ark.

Der Tenor Ardelli als Sänger und Schauspieler

(Anläßlich des heutigen Konzerts in der Filharmonie)

Ein wahres Kaleidoskop künstlerischer Erlebnisse und Eindrücke kennzeichnet die Laufbahn des berühmten Heldentenors Ardelli, des hervorragenden italienisch-amerikanischen Künstlers.

Noch im Knabenalter entführt ihn das Schicksal nach Amerika. Infolge seines lebhaften Interesses und dank seiner Liebe zur Musik besucht er jede Oper, jedes Konzert, benützt jede sich bietende Gelegenheit, um sich am Gesang zu ergötzen. Im Jünglingsalter beginnt er seine Stimme zu bilden, wobei er weiterhin die Konzerte der unsterblichen Meister der Sangeskunst an der Metropolitain Opera in New York, wie Caruso, Morelli und viele, viele andere Sterne auf diesem Gebiet, besucht. Einer glücklichen Fügung verdankt er es, ein Schüler Morellis zu werden. Von dem Talent des Jünglings begeistert, stellt Morelli ihn Caruso vor, der ihm eine glänzende Laufbahn voraussagt, ihm Ratschläge erteilt, sich für die Ausbildung des neuen Talents interessiert und schließlich sein Freund wird.

Im Weltkrieg finden wir Ardelli im Schützengraben, wo er zwei Auszeichnungen erwirbt. Kaum ist der Frieden geschlossen, und schon nimmt er von neuem das Studium auf. Dank seinem großen Talent geht es damit rasch vorwärts. Bald erwirbt er als Künstler einen guten Ruf und tritt mit der berühmten Polin Mac Cormic-Walska in Konzerten Paderewskis auf. Auf Anregung verschiedener Impressarios hin, geht er nach Italien, um auch hier Lorbeeren zu ernten.

Das Talent, diese größte Gabe Gottes, und seine herrliche Stimme führen ihn im Jahre 1923 auf die Bühne. Sein erstes Auftreten in der Oper zu Mailand sichert ihm eine Existenz als glänzender Sänger sowie als Bühnenkünstler. Er singt und spielt mit dem Temperament eines Italieners; jedes Werk, jede Partie übt er mit der größten Sorgfalt ein und schafft auf diese Weise eine Bühnenfigur, die höchste Anerkennung verdient. Hervorragend ist die Leichtigkeit und dabei die Sicherheit in der hohen Lage, des zarten Pianos, des Umfangs der Skala und die hohe Kunst des künstlerischen Empfindens.

Als Ardelli auf einer Festlichkeit dem König von Italien vorgestellt wird, ergeht sich dieser in Worten höchster Begeisterung über den talentvollen Künstler und verleiht ihm einen Orden. In Rom, Neapel, Monte Carlo und Palermo tritt er erfolgreich auf, worauf er nach Spanien, Portugal und Schweden geht, um alsdann eine Tournee in Süd- und Nordamerika zu unternehmen. Hier singt er mit Schaljapin und Battistini und wird zum größten Konkurrenten Martinellis und Volpis. Obwohl ihm die Metropolitain-Opera für 5 Jahre verpflichtet, bittet er sich doch künstlerische Freiheit aus, um auf einer Tournee in Deutschland und Frankreich sowie in den slawischen Ländern zu gastieren. In Polen ist er im vergangenen Jahre in Warschau und Lemberg zusammen mit Ada Sari in der Oper aufgetreten. Auch Lodz hat er in der letzten Saison mit einem Konzert beehrt. Der dem Künstler gespendete stürmische Beifall, die Blumen und die Kränze sollten ein Zeichen der großen Anerkennung und der Bewunderung seiner Stimme sein.

Gegenwärtig tritt Ardelli in Deutschland auf und gastiert von Zeit zu Zeit in Prag. In einer großen Zahl von Rezensionen wird seine Sangeskunst und seine Technik höher als die Kiepuras gepriesen.

Ardelli gedenkt leider Europa in Kürze zu verlassen, um nach Amerika zu gehen, wo er an der Seite Giglis und Martinellis eine Stütze der Metropolitain-Opera bilden soll. Seine ganze Laufbahn ist durch Ruhm gekennzeichnet.

Dem kulturellen Lodz wird die Möglichkeit geboten, den trotz seiner Weltberühmtheit bei uns noch wenig bekannten Meister in seinem heute Abend im Saal der Filharmonie stattfindendem Konzert zu hören und zu bewundern.

R. L.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Donnerstag, den 4. Dezember.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,05: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. 12,05—12,10: Programmdurchsage. 12,10—12,35: Schallplatten. 12,35—14,00: Schulfunk aus der Warschauer Filharmonie. 15,35—15,50: Bericht der Liga für Luftverteidigung und Gasabwehr. 15,50—16,10: Regierungsvortrag. 16,15—17,15: Schallplatten. 17,15—17,40: Vortrag von Prof. Ludwik Wygrzywalski. 17,45—18,45: Skandinavische Musik. 18,45—19,10: Verschiedenes. 19,10—19,20: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. 19,20—19,35: Lodzer Sportbericht. 19,35—19,50: Pressejournal. 19,50—20,00: Schallplatten. 20,00—20,15: Feuilleton. Red. Jan Soltan: „André Tardieu". 20,15—21,30: Konzert Henryk Opienski. 21,30—22,15: Hörspiel aus Kattowitz. 22,15—22,35: Musik. 22,35—24,00: Wetter-, Polizei- und Sportdienst. Anschl.: Tanzmusik.

Königsmusterhausen. 1634,9 M. 07,00: Uebertragung der Berliner Gruppe. 12,00: Spiel und Lied vor der Weihnacht. 14,00: Uebertragung der Berliner Gruppe. 15,00: Jugendstunde. 15,45: Frauenstunde. 16,30: Uebertragung der Berliner Gruppe. 17,30: Hausmusik. 22,15: Uebertragung der Berliner Gruppe.

Berliner Gruppe. 07,00: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 14,00: Peter Tschaikowskij (Schallplatten). 16,30: Solistenkonzert. 22,15: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,00: Morgenkonzert. 12,10: Schallplattenkonzert. 13,05—14,30: Konzert. 15,50: Kinderstunde. 17,15—18,15: Aus Operetten und Tonfilmen (Schallplatten). 18,15: Die Welt im Buch. 19,45: Abendkonzert. 22,30: Schluß des Kölner Sechstagerennens. Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Kopenhagen. 281,2 M. 20,00: Konzert. 22,20—00,30: Tanzmusik-Uebertragung.

Mailand. 500,8 M. 19,30: Leichte Musik. 20,30: Einige Tänze. 20,50: „Don Pasquale". Oper von Donizetti. 23,00—24,00: Tanzmusik.

Rom. 441,2 M. 20,30: Einige Tänze. 20,50: „Freund Fritz". Oper von P. Mascagni.

Wien. 516,3 M. 19,35: „Die rote Gred". Oper von J. Bittner. 22,40: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 19,00: Schallplattenkonzert. 20,00: Sinfoniekonzert. 20,45: Konzert. 21,15: Musikalischer Sketch.

Budapest. 550,5 M. 19,30: Humoristischer Abend. 20,30: Orgelkonzert. Danach: Konzert (Zigeunerkapelle).

Wir werden hören . . .

Heute übernimmt der Lodzer Sender drei Konzerte aus Warschau. In den Mittagsstunden wird das Schulkonzert aus der Warschauer Filharmonie übertragen, das der Musik des 18. Jahrhunderts gewidmet ist. Am Nachmittag tragen die Damen Zofja Ossendowska (Violine) und Jadwiga Zaleska (Klavier) Werke der skandinavischen Musik (Sinding, Grieg, Sjörgen u. a.) vor. Am Abend findet die Uebertragung eines dem Komponisten Henryk Opienski gewidmeten Konzertes statt, das anläßlich des 60. Geburtstags des Künstlers veranstaltet wird. Opienski, ein hervorragender Musiktheoretiker, hat u. a. zwei Opern („Marja" und „Jakob Lutnista") und die sinfonische Dichtung „Zygmunt August i Barbara" geschrieben.

Vor neuen Operettenübertragungen. Die polnischen Sender werden im laufenden Monat zwei Operetten übertragen. Vor allem sei die Operette von Franz Lehar „Paganini" genannt, die in Kürze aufgeführt wird. Die Rolle des Paganini übernimmt Alexander Wasiel, die weibliche Hauptrolle Slawa Orlowska. Sodann wird die Operette „Mädchenmarkt" von Jacobi gesendet. Die Rundfunkbearbeitung beider Operetten stammt von Michalina Makowiecka, die gleichzeitig ein lustiges Abendprogramm unter dem Titel „Auf der Eisbahn" zusammengestellt hat, das in Kürze zur Aufführung gelangen wird.

Witterungs-Bericht

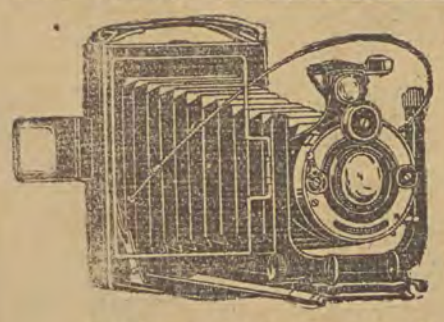
nach der Beobachtung des Optikers Herrn J. Postleß.

Lodz, den 3. Dezember 1930.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 1° Cel., mittags 12 Uhr + 2° Cel., nachmittags: 6 Uhr 0° Cel.
Barometer: 769° gestiegen.

Zentral-Zahnklinik
Petrikauer 86, Tel. 138-27
Krankheiten des **Kiefers, Zahnfleisches, Gaumens,**
Spezielle Abteilung für Zahnersatz.
Konsultation unentgeltlich.
Ermäßigte Preise laut Taxe. 9280

Pianino
neu, und eine
Nähmaschine „Singer"
preiswert zu verkaufen. Kilinskiego 112, Tel. 111-35.



Alfr. Pippel
Inhaber:
Alfons Fiedler
Spezial-Foto-handlung
Lodz, Nawrot Str. 2
Tel. 205 61.
7890

Weihnachtszeit — Kamerazeit.
Ein modernes Schlagwort. Immer mehr dringt die Ueberzeugung durch, daß man Erwachsenen und Kindern die größte Freude macht, wenn man ihnen zu **Weihnachten** eine **Kamera** schenkt. Besichtigen Sie meine reiche Auswahl. **„Alfred Pippel", Inhaber Alfons Fiedler,** Lodz Nawrot-Straße 2. Tel. 205-61.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Im August l. J. wurde die Firma „M. Seidler und M. Przygurski" in der Południowa-Strasse 68 auf Ansuchen zweier Gläubiger für fallit erklärt. In der Gläubigerversammlung vom 17. November legte der Bevollmächtigte des Fallierten, Rechtsanwalt Dalig, folgenden Vorschlag für einen Vergleichsvertrag vor: 15 Prozent Schulden werden in drei gleichen halbjährlichen Teilzahlungen beglichen. Obgleich für diesen Vertrag die erforderliche Anzahl der Gläubiger stimmte, wurde das Abkommen vom Gericht nicht bestätigt, da die Fallierten mit dem Gesetz in Konflikt geraten seien, indem sie die Miete von ihren Häusern ein ganzen Jahr im voraus erhoben haben. Ausserdem warf Rechtsanwalt Glatter den Fallierten vor, fiktive Gläubiger aufgestellt und die Aktiva in Gestalt von Hypotheken des Besitztums Ostrogi und in der Cmentarna-Strasse verborgen zu haben. Das Gericht beschloss die Angelegenheit dem Staatsanwalt zu übergeben.

Die Wechselproteste im Oktober

Im Oktober wurden insgesamt 448 984 Wechsel für 114 853 000 Zloty protestiert. Im Vergleich zum September hat sich die Zahl der Wechsel um 7.7 Prozent, die Summe um 12,1 Prozent vergrössert. Die Beträge der protestierten Wechsel hatten den grössten Zuwachs in den östlichen und westlichen Wojewodschaften (18,3 Prozent) aufzuweisen, während er in den zentralen Wojewodschaften nur 10.2 Prozent und in den südlichen 8,9 Prozent ausmachte. In den grösseren Industrie- und Handelszentren sind die Summen der protestierten Wechsel in folgendem Masse grösser geworden: in Bialystok um 41,2 Prozent, in Lemberg um 29,1 Prozent, in Wilna um 12,8 Prozent, in Posen um 11,6 Prozent, in Warschau um 10,4 Prozent. Kleiner geworden sind die Summen der protestierten Wechsel in Kattowitz um 9,4 Prozent, in Krakau um 4.4 Prozent und in Lodz um 3,3 Prozent.

Polnisch-englische Kohlenverhandlungen

In London sollen demnächst Vertreter der polnischen Regierung und des englischen Bergbauministeriums zu einer Konferenz zusammentreten, um den Abschluss eines internationalen Kohlenabkommens zu beraten. Der „Daily Herald" berichtet, dass bei diesen Verhandlungen vor allem die Arbeitszeit im Bergbau erörtert werden soll,

ag. **Eine neue Sektion beim Fabrikantenverein der Textilindustrie in Lodz.** Beim Fabrikantenverein der Textilindustrie in Lodz ist eine Sektion der Lehnschlichtereien und -leimereien gegründet worden. Dem Bestande dieser Sektion gehören eine ganze Anzahl grösserer Betriebe dieser Branche, wie die Firmen: Gebrüder Lange, Grossman, Kopel u. Co., Zurkowski, Henryk Glidman, Reinhold Grzelik, Zielonka, Otto Haake usw. an. Aufgabe dieser neuen Sektion wird die Gesundung der Verhältnisse in dieser Branche sein, und zwar vor allem hinsichtlich der Arbeitsbedingungen, der von den Firmen anzunehmenden Deckung, der Zahlungsbedingungen usw. Die in dieser Sektion zusammengeschlossenen Unternehmen haben sich durch Unterzeichnung einer Konvention zur Einhaltung der zu fassenden Beschlüsse verpflichtet.

l. **Fallit einer grossen Warschauer Firma.** In Warschau hat eine der grössten Wollgrosshandlungen „Ciechanowski und Hoffmann", Nalewki 29 ihre Zahlungen eingestellt. Die Schulden der Firma betragen über 2 Millionen Zloty. Stark betroffen wurden Lodzer und Tomaschower Grossfirmen.

× **Einweihung der Philipps-Hütte.** In Warschau fand die Einweihung der ersten polnische Glashütte zur Herstellung von Glühbirnen statt. Die Glashütte gehört den Philipps-Werken.

× **Polnische Vertretung zur Sitzung des Rats der internationalen Handelskammer.** Zu der Sitzung des Rats der internationalen Handelskammer in Paris haben sich dieser Tage die Herren: Boguslaw Herse, Edmund Trepka, Hipolit Gliwic, Abg. Wartalski und Dir. Rasinski begeben. In dieser Sitzung sollen brennende Fragen der Wirtschaftskrise in Europa zur Besprechung gelangen. Die Mitglieder der polnischen Abordnung werden während der Beratungen einige Vorträge halten.

× **Internationale Zuckerkonferenz in Brüssel.** Vorgestern begab sich eine **polnische Abordnung** nach Brüssel, wo eine internationale Konferenz stattfinden soll, die der Zuckerfrage gewidmet ist. Unter anderen wird an dieser Zusammenkunft auch ein Vertreter der kubanischen Zuckerindustrie und der Vertreter des Zuckerhandels auf Java, Guiterez, teilnehmen, der einen Vorschlag für die Sanierung der Zuckerindustrie auf der ganzen Welt vorlegen soll. Der Vorsitzende der amerik.-kubanischen Kommission, Senator T. Chadbourne, wird einen Plan zur Gesundung der kubanischen Zuckerindustrie entrollen. In den interessierten Kreisen der Zuckerindustriellen wird der Brüsseler Konferenz grosse Bedeutung beigemessen, da man von ihr einige wichtige Beschlüsse zur Besserung der Verhältnisse auf dem Weltzuckermarkt erhofft, der seit einiger Zeit eine schwere Krise erlebt.

T. **In Belgien ist der Zuckerzoll erhöht worden.** Die Verordnung tritt heute in Kraft und gilt bis zum 31. August nächsten Jahres.

Der Goldpreis steigt

(T) **London,** 3. Dezember.

Der „Daily Herald" weist darauf hin, dass der Goldpreis am Dienstag auf einen der höchsten Punkte gestiegen sei, den er in Grossbritannien seit der Einführung des Goldstandards erreichte. Nach einem Hinweis darauf, dass durch das Steigen des Goldpreises die Kaufkraft insbesondere der landwirtschaftlichen Bevölkerung ausserordentlich stark gelitten habe, berichtet „Daily Herald" von einer Aeusserung des Lords Bradbourne, des Generaldirektors der Consolidated Goldfields von Südafrika, wonach es so gut wie sicher sei, dass die gegenwärtige Goldgewinnung im Werte von 83 bis 85 Millionen Pfund im Laufe von etwa 10 Jahren auf 55 Millionen Pfund fallen werde. Diese Frage habe bei den Besprechungen zwischen Montague Norman und dem Gouverneur der Bundesreservebank von New York, Harrison, während deren Fahrt auf der „Bremen" nach Cherbourg zur Erörterung gestanden. Unter diesen Umständen sei es nicht überraschend, dass die Idee der **Doppelwährung** wieder wach werde. Lord Bradbourne habe deshalb die **Stabilisierung des Silberpreises auf einer bestimmten Höhe,** etwa dem 40. Teil des Goldwertes, gefordert. Aehnliche Vorschläge seien auch von anderen Finanzsachverständigen gemacht worden, die hierbei ganz besonders auf die gesunkene Kaufkraft Chinas und Indiens hingewiesen hätten, die mit dem Sturz des Silberpreises zusammenhänge. Einer der interessantesten Vorschläge war letzhin in der „Times" gemacht worden. Er sah eine variable Mischung zwischen Gold und Silber als Grundlage der Währung vor, um damit der ständig sich verringernden Währungsgrundlage zu steuern.

Das Defizit der Oustric-Bank — 1,27 Milliarden

Die gerichtlichen Sachverständigen haben ihren ersten Bericht über die Buchhaltung der Oustric-Bank abgegeben. Danach soll das Defizit der zusammengebrochenen Bank sich auf nicht weniger als 1,27 Milliarden Franken belaufen. Besonders interessant in dem Sachverständigenbericht ist die Feststellung, dass Oustric entgegen der Klage der Kulissensyndikate keineswegs der künstlichen Haussemanöver beschuldigt werden könne. In der Hausseperiode, namentlich bei den Aktien-Extension, habe Oustric, wie seine Buchhaltung aufweise, mehr Aktien verkauft als gekauft. Die „Verlustliste" der zusammengebrochenen Provinzbanken umfasst wiederum 2 Namen: die Privatbank Prost in Louhans im Jura und die Bank Commercial in Duaix sind am Dienstag geschlossen worden.

Posener Getreidebörse. Roggen 18.50—19. Weizen 25—26.50, Roggenmehl 32, Weizenmehl 44.50—47.50, Roggenkleie 11.75—12.75, Weizenkleie 13—14, Weizenkleie dicke 14.50—15.50, Rest unverändert, Stimmung ruhig.

Lodzer Börse

Lodz, 3. Dezember 1930.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	8,8875	—,—	—,—
Verzinsliche Werte			
5% Dollarprämienanleihe	—,—	54.50	54,—
4% Investitionsanleihe	—,—	99,—	98,50
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	159,—	158,—

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 3. Dezember.

Valuten

Dollars Transakt. 8.89¼ Verkauf 8.91¼ Kauf 8.87¼
1 Gramm Feingold = 5,9244 Zloty.

Schecks

Brüssel	—.—	Prag	26.45
Amsterdam	358.95	Zürich	172.80
Stockholm	—.—	Wien	125.56
London	43.315	Rom	46.76
New York	8.913	Berlin	212.73
Paris	35.055	Danzig	—.—

Staatspapiere und Pfandbriefe

4-proz. Investitionsanleihe	102.75	8-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny	94.00
3-proz. Obl. der Bauanleihe	50.00	7-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny	83.25
5-proz. Konversions-Anleihe	50.50	4½-proz. Bodenkreditpfandbriefe	53.00
5-proz. Eisenbahn-Anleihe	47.25	4-proz. Bodenkreditpfandbr.	43.00
8-proz. Obl. der Bank Gospodarstwa Krajow	94.00	8-proz. Pfandbriefe d. Stadt Warschau	72.46
8-proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Krajowego	94.00	4½-proz. Pfandbriefe d. St. Warschau	—.—

Aktien

Bank Polski	159.00	Modrzejów	11.00
Bank Zachodni	70.00	Ostr.-Werke	48.00
Sole	92.00	Starachowice	15.50
Lilpop	24.00	Norblin	—.—

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

SPORT und SPIEL

Protest der „Union“ im Falle Schmidt-Wlodarczyk abgelehnt

cs. Die Verwaltung des polnischen Radfahrerverbandes hat in der vorgestrigen Sitzung den Protest der „Union“ betreffs der Zuerkennung der Langstreckenmeisterschaft an Wlodarczyk, nach längerer Beratung beschlossen, den Einspruch der „Union“ abzulehnen und den Meistertitel wiederum Wlodarczyk zuzusprechen. Der in dieser Sitzung anwesende Abgeordnete der „Union“, Herr A. Thiele, behielt sich die nochmalige Aufrollung dieser Angelegenheit vor. Gleichzeitig war von der Sportvereinigung „Union“ ein Protest an den internationalen Radfahrerverband eingesandt worden, von dem vor einigen Tagen eine Antwort eintraf, worin der Verband mitteilt, daß diese Angelegenheit eine interne Sache des polnischen Verbandes sei und dem internationalen Verband kein Einspruchsrecht gebe. In Anbetracht dessen beschloß die „Union“, auf der Generalversammlung des polnischen Radfahrverbandes den Protest nochmals vorzubringen.

---

cs. **Fusionen von Lodzer Radfahrervereinen?** Auf dem Gebiet der Lodzer Wojewodschaft gibt es 28 Radfahrervereinigungen, von denen jedoch viele nicht die Mittel besitzen, um auch nur die unentbehrlichsten Ausgaben zu decken. Die erste Aufgabe des Bezirks-Radfahrverbandes, der in nächster Zeit in Lodz entstehen soll, wird die Aufhebung dieser kleinen Vereine, bezw. die Vereinigung einiger kleiner Klubs sein.

cs. **Keine Korbballmeisterschaft ohne Proteste...** Die Disziplinarabteilung hat in der letzten Sitzung das Treffen um die polnische Damen-Korbballmeisterschaft zwischen AZS (Warschau) und LKS für ungültig erklärt, ein neues Treffen für Sonntag festgesetzt, und der Sektion des LKS ein diesbezügliches Schreiben zukommen lassen, in dem jedoch die Begründung dieses Beschlusses nicht angegeben war. Die Sektionsleitung des LKS wandte sich in dieser Angelegenheit an die Verwaltung des polnischen Sportspielverbandes mit der Erklärung, daß die Mannschaft des LKS vor der Erledigung dieser Angelegenheit an keinem Spiel teilnehmen werde. Charakteristisch für die Wirtschaft in der Disziplinarabteilung des polnischen Sportspielverbandes ist die Tatsache, daß bisher noch keine polnische Meisterschaft ohne einen Protest ausgetragen worden ist. Dabei werden die Spielleiter nicht von der Abteilung für Spielleiterangelegenheiten, sondern vom Disziplinarausschuß bestimmt.

Ausländische Boxnachrichten. Der italienische Schwergewichtsmeister Roberto Roberti trug nach seiner Rückkehr nach Amerika in New York seinen ersten Kampf aus und schlug Eddie Benson über 6 Runden nach Punkten. Dagegen unterlag sein Landsmann Umberto dem Argentinier Tomasulo ebenfalls nach Punkten.

Auch Norwegen macht die Davispokalkämpfe nicht mit. Wie norwegische Blätter melden, wird Norwegen von der Teilnahme an den Davispokalspielen 1931 absehen. Bekanntlich haben auch schon Australien und Schweden verzichtet.

R. **Rausch-Hürtgen weiter in Führung.** Das Kölner 6-Tagerennen geht seinem Ende entgegen. An dem 5. Tage lagen Rausch-Hürtgen immer noch an der Spitze. Eine Runde zurück befanden sich mit 103 Punkten Rieger-Kroschel, zwei Runden zurück die Brüder van Kempen mit 292 Punkten. An vierter Stelle liegen drei Runden zurück Frankenstein-Pijnenberg, an fünfter vier Runden zurück Dinale-Guerra, an sechster Ehmers-Tietz. Heute um 11 Uhr wird das Rennen beendet, um 23,30 Uhr erfolgt eine Rundfunkübertragung aus Köln.

R. **Der 3. Tag des New Yorker 6-Tagerennens.** Nach dem dritten Tag des New Yorker 6-Tagerennens haben sich Binda-Linari die Spitze erobert. Sie führen mit 90 Punkten vor Spencer-Debacts mit 71 P. und Georgetti-Broccardo mit 55 P. Infolge eines Sturzes befinden sich Buschenhagen-Dühlberg mit 46 P. an 7. Stelle.

Die Fliegerin von Etzdorf in Rabat. Die deutsche Fliegerin Marga von Etzdorf ist auf ihrem Flug nach den kanarischen Inseln in Rabat in Nordafrika gelandet.

Tenniskampf Polen—Frankreich

Mit Cochet und Borotra?

Die Verhandlungen zur Veranstaltung eines Tennisturniers zwischen Polen und Frankreich stehen vor ihrem Abschluß. Dieses Treffen soll im Mai auf den Plätzen der Legja stattfinden. Wie polnische Blätter berichten, ist die Teilnahme der französischen Tennismeister Cochet und Borotra nicht ausgeschlossen.

Furchtbares Ende eines Trinkgelages

4 Tote, 2 Schwerkranke nach dem Genuß von denaturiertem Spiritus

Wie aus Krzemieniec gemeldet wird, fand im Dorf Sosnuwka bei dem Landwirt Bulynski ein Festgelage statt, wobei die Gäste dem Alkohol reichlich zusprachen. Als der Vorrat an Spiritus ausgegangen war, reichte der Gastgeber denaturierten Spiritus, dem er zur Milderung des unangenehmen Geschmacks Honig beimischte. Die Folgen waren verheerend. Maxim Bulynski, seine Ehefrau Uljana und die Gäste Demian Mielniczup und Tichon Hawryluk starben zwei Stunden nach dem Genuß des giftigen Getränkes unter großen Schmerzen. Zwei andere Personen kämpfen mit dem Tode.

* * *

Fabrik zur „Reinigung“ von denaturiertem Spiritus entdeckt

a. Die Lodzer Finanzbehörden wurden davon in Kenntnis gesetzt, daß in den Dörfern des Kreises Slupca große Mengen denaturierten Spiritus verkauft werden. In den genannten Kreis wurde eine fliegende Kontrollkommission entsandt, die feststellte, daß die größte Menge Spiritus in den Gemeinden Kramsk und Podgorze verkauft wird. Es wurde festgestellt, daß der Verkauf in der Wohnung des Bauern Josef Stempien im Dorfe Mala Dolna stattfindet und daß mehrere Personen an Vergiftungserscheinungen erkrankt sind. Als die Beamten die Wohnung Stempiens betraten, ergriff dieser die Flucht und konnte entkommen. Bei der Haussuchung fand man einen Apparat zur Reinigung des Spiritus, der dann mit Schnaps vermischt verkauft wurde. Da der Spiritus aber nicht gut gereinigt wurde, bildete er eine Gefahr für die Gesundheit der Käufer. Der Apparat und eine größere Menge bereits vorbereiteten Schnapses wurden beschlagnahmt. Stempien wird steckbrieflich verfolgt.

Interessantes aus Polen

Eisenbahnunglück zwischen Bielitz und Teschen

5 Verletzte

Auf der Strecke Teschen—Bielitz ereignete sich in der Nähe der Station Goleschau ein Eisenbahnunfall. Der Maschinist des Personenzuges, der nach Bielitz unterwegs war, bemerkte hinter Goleschau plötzlich auf dem Gleis einige Güterwaggons. Trotz der sofortigen Bremsversuche war der Zusammenprall so stark, daß zwei Personenwagen und die Güterwagen in Trümmer gingen. Der Maschinist und vier Fahrgäste wurden schwer verletzt. Die Untersuchung ergab, daß sich die Güterwaggons von einem Zug gelöst hatten, der kurz vorher die Station Goleschau verlassen hatte. Die Unterbrechung im Verkehr dauerte 10 Stunden.

Zwei Todesurteile

Das Bezirksgericht in Posen hat den Michal Kuzma und seine Schwester Joanna, wohnhaft im Kreise Schwetz, wegen Ermordung der Ehefrau Kuzmas zum Tode verurteilt

---

Lebensmüde Offiziere

In Lemberg verübte in der Nähe des Hauptbahnhofs der Oberleutnant des 6. Fliegerregiments Jerzy Czechowicz Selbstmord durch Erschießen. Der Grund zu der Verzweiflungstat ist nicht bekannt.

In Warschau versuchte der Major Czaczkowski vom DOK 1 Selbstmord zu verüben, indem er sich eine Revolverkugel in den Mund schoß. In schwerverletztem Zustand wurde er in ein Krankenhaus geschafft

Kampf gegen die Wölfe in der Ostmark

Alljährlich werden zu Beginn des Winters aus den Ostgebieten Ueberfälle von Wölfen auf die Landwirtschaften gemeldet. In ganzen Rudeln sollen die Wölfe auf Raub ausgehen. Das Innenministerium hat Anordnungen getroffen, um die Ausmaße der Ueberfälle festzustellen und dementsprechend Maßnahmen zu treffen. Es werden jedes Jahr in bestimmten Gegenden Jagden auf Wölfe veranstaltet, um einer starken Vermehrung vorzubeugen. Die Nachrichten von den Ueberfällen, bei denen angeblich von Wölfen große Schäden angerichtet worden sind, wurden als übertrieben festgestellt.

Ein Wisentkind in Bialowiezer Urwald

Dieser Tage kam in den Wäldern von Bialowieza ein junger Wisent zur Welt. Dieser Vorfall ist als großer Erfolg der Zucht der Wisente zu bezeichnen. Vor anderthalb Jahren hat das Landwirtschaftsministerium vier weibliche und einen männlichen Wisent in dem Schutzgebiet zwecks Vermehrung dieser Tierart ausgesetzt.

Alexandrow. Einweihung des Gerätehauses der freiwilligen Feuerwehr. Am vorigen Sonnabend fand anläßlich der Eröffnung des Saales im Gerätehaus der freiwilligen Feuerwehr um 10 Uhr in der katholischen und um 11 Uhr in der evangelischen Kirche Gottesdienst statt. Herr Pastor Buse knüpfte in seiner Predigt an die Worte des Bischofs Tymieniecki bei der Grundsteinlegung an, der die Mitglieder der Wehr aufforderte, eingedenk des Gebots der Nächstenliebe sich gegenseitig zu achten. In dem neuen Hause möge stets Eintracht und Friede herrschen und Platz sein für jeden, ohne Unterschied des Glaubens und Volkstums. Um 12 Uhr wurde die Weihe des Saales vom katholischen Geistlichen vorgenommen. Nachmittags um 5 Uhr wurde der Saal durch den stellv. Starosten Ruka, der das Band durchschnitt, seiner Bestimmung übergeben. Herr Dr. Kupsch schilderte in einer deutschen Ansprache die Vergangenheit und die Ziele der Feuerwehr. Die zahlreichen Gäste blieben nach Schluß des offiziellen Teils noch lange bei Musik und Tanz beisammen. Von den Einnahmen dieses Festes konnte ein guter Teil der Bauschuld abgetragen werden. Um den Bau hat sich in der letzten Zeit Herr Gustav Paschke sehr verdient gemacht, der keine Mühe scheute, ihn zu einem glücklichen Ende zu bringen.

ch. — Die Post wurde in diesen Tagen von der Lutomierska Straße nach einem mehr entsprechenden Raum im Volkshaus am Ring verlegt.

Zdunska Wola. 100jähriges Jubiläum der ev. Gemeinde. Die evang.-augsb. Gemeinde zu Zdunska Wola rüstet freudig zum 100jährigen Jubiläum des Bestehens der hiesigen Gemeinde, und zwar am 7. und 8. Dezember l. J. Unter anderen hohen Gästen wird Herr Generalsuperintendent D. J. Bursche und Herr Minister J. Boerner, Sohn des ehemaligen Pastors am Orte, daran teilnehmen. Das Programm wird noch besonders bekannt gemacht werden.

Pastor G. Lehmann.

× **Radomsko.** Festnahme zweier Banditen. Vor einigen Tagen verhaftete die Polizei zwei Mitglieder der Bande, die die Umgegend von Radomsko lange Zeit hindurch unsicher machten. Der Bandenführer und sein Gehilfe entkamen in die Warschauer Wojewodschaft. In den Skierniewicer Wäldern wurden sie von der Polizei gestellt; nachdem der eine Bandit beim Kugelwechsel schwer verletzt worden war, gab der zweite den Widerstand auf. Die Namen der Verhafteten konnte noch nicht festgestellt werden, da sie keinerlei Papiere bei sich trugen. Der Verletzte ist in einem Petrikauer Krankenhause untergebracht worden.

Warschau. Festnahme eines Defraudanten. Der Polizeiposten des Dorfes Krowniki bei Przemysl verhaftete den Postdiener aus Otwock, Wladyslaw Depus, der Unterschlagungen begangen hatte und vor einigen Wochen geflohen war. Depus hatte auf den für die Kurgäste bestimmten Geldanweisungen die Unterschriften gefälscht.

B. **Kalisch.** Verhaftung von Kommunisten. Auf dem Kalischer Bahnhof verhaftete die Polizei die Lodzer Einwohner Jakob Chrawski, Rochel Rosenblum und Jankel Michalkiewicz, bei denen eine Handtasche mit einer größeren Menge Drucksachen staatsfeindlichen Inhalts gefunden wurde. Die Polizei brachte in Erfahrung, daß alle drei wegen kommunistischer Tätigkeit bereits vorbestraft sind. Sie wurden nach dem Kalischer Gefängnis gebracht.

Krzemieniec. Gefährlicher Räuber erschossen. Seit einigen Jahren trieb in den Kreisen Dubno und Krzemieniec ein gefährlicher Bandit sein Unwesen, der in dieser Zeit etwa 30 Raubüberfälle verübt hat und von den Sicherheitsbehörden nie gefaßt werden konnte. Erst jetzt gelang es einer Polizeiabteilung, den Banditen, Zinowiej Furmanczuk, in dem Dorf Zabokrzyki aufzuspüren. Bei einem Feuergefecht wurde Furmanczuk erschossen.

Thorn. Tödlicher Fliegerunfall. In Thorn ereignete sich auf dem Flugplatz des 4. Fliegerregiments ein Flugzeugunglück, dem Oberleutnant Edward Suzanowicz zum Opfer fiel. Bei der Landung stürzte der Apparat aus 80 Metern Höhe ab und ging in Trümmer, unter denen der Flieger nur noch tot hervorgeholt werden konnte.

B. **Wilna.** Brudermord. Im Dorfe Szynkopole bei Wilna entstand zwischen den Brüdern Wladyslaw und Bronislaw Szuszkiewicz ein Streit in Erbangelegenheiten, wobei Bronislaw von seinem Bruder mit einer Axt getötet wurde. Der Brudermörder wurde verhaftet

---

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Konto X“.
Teatr Kameralny. — „Pan Lamberthier“.
Teatr Popularny. — „Nad polskim morzem“.
Dobry Wieczór. — „Das muss man sehen...“
Ararat. — Im Himmel ist Jahrmarkt.

Heute in den Kinos

Splendid: Neapel, die singende Stadt (Brigitte Helm, Jan Kiepura).
Capitol: Troika (Olga Tschechowa, Hans Schleitow).
Grand-Kino: Bettlerkönig (Jeanette Mac Donnald).
Luna: Die Schlacht an der Somme.
Oswiatowy: Der Roman des Frl. Opolska (nach der Erzählung von Kaz. Teimajer). Der gefährliche Kuß Freuden des Kindes, der Sonne entgegen.
Odeon: Was kostet die Liebe (Igo Sym, Helene Stelz). Liebe auf Abwegen.
Mimoza: Die Arche Noahs (George O'Brien, Dolores Costello).
Palace: Die Todesbrigade (Harry Peel).
Przedwiosnie: Nach Sonnenuntergang (Mary Duncan, Charles Farrell).
Spoldzielnia: Das tolle Mädchen (Eleonore Boarman, Alma Rubens).

Baumwollbörsen

Liverpool, 3. Dezember. Amerikanische Baumwolle Dezember 5.53, Januar 5.57, Februar 5.62, März 5.69, April 5.74, Mai 5.80, Juni 5.84, Juli 5.89, August 5.92, September 5.95, Oktober 6.00, November 6.03, loco 5.66.

Liverpool, 3. Dezember. Aegyptische Baumwolle: Börsenschluss: Dezember 8.06, Januar 8.06, März 8.19, Mai 8.33, Juli 8.47, September 8.62, November 8.77, loco 9.80.

New Orleans, 3. Dezember. Amerikanische Baumwolle. Börsenschluss: Dezember 10.56, Januar 10.63, März 10.87, Mai 11,12, Juli 11.30, Okt. 11.34, loco 10.30.

Der Konsum bei der Widzewer Manufaktur Rokicińska-Straße 54

empfiehlt eigene Waren sowie auch solche anderer erstklassiger Fabriken zu genauen Fabrikspreisen:

Rester, Sekunda, „Braki", Barchent, Flanelle u. jegliche andere Widzewer Waren
Damenwäsche
Herrenwäsche
Wollene Damenstoffe
Wollene Herrenstoffe
Seidenstoffe in grosser Auswahl
Velvet
Fil d'Ecosse- und Seidenstrümpfe
Socken
Handschuhe
Schneeschuhe und Galoschen
Jegliche Galanteriewaren
Herrenanzüge
Herrenmäntel
Wolltücher
Kolonialwaren
Lebensmittel

Wir bitten die gesch. Kundschaft, unsern neu eröffneten, reich versehenen Konsum zu besuchen.

Kein Kaufzwang.

Rokicińska-Straße 54, Zufahrt mit den Strassenbahnen 10 und 16. 9276

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A.-G.

Aktienkapital: Zloty 1 500 000.—

Lodz, Aleje Kosciuszki 45/47, Tel. 197-94

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

zu günstigsten Bedingungen;

Führung von

Sparkonten in Zloty und Dollar

mit und ohne Kündigung, bei höchsten Tageszinsen. 9317

Eingetroffen!

Dr. H. Hähle's neue

Heilkrafterde

„Sandfrei"

Natureigene Radiumkur gegen alle Erkrankungen

(Der Erde Kraft Gesundheit schaft)

Depot: Medicinal-Drogerie

Karl Keilich, Lodz

Zentrale: Główna 52 Telefon 181-29

Filiale: 6 Sierpnia 35 Telefon 156-25

Elektr. Installationsbüro u. Reparatur-Werkstätten

GUSTAV MAUCH

Lodz, Petrikauer Str. 240, Tel. 213-62

Maschinen- Motor- Auto- OELE

Benzin für Autos.

Lager von Installationsmaterial sowie Motoren und Dynamos in jeder Grösse.

Dr. med. Z. Rakowski

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren- u. Lungen-Leiden
Konstantiner Straße Nr 9, Telefon 127-81
Sprechst. v. 12—2 u 5—7, in der **Heilanstalt Zgierska 12,** von 10—11 und 2—3 nachm.

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Główna 51, Tel. 174-93.

Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise. 9281

Seefischen

Lebertran

empfiehlt die

Apotheke v. Dr. pharm. R. Rembieliński

Lodz, Andrzeja 28, Telefon 149-91. 9319

Dr. med. SADOKIERSKI

Kieferchirurg

Krankh. d. Kiefer, Zähne, Zahnfleisches, Gaumens usw. Röntgen. Elektroterapie.
Empfängt von 3—7. **Piotrkowska 164,** Tel. 114-20. 8319

Vom langen **Abendkleid** mit allem Zierat, vom halblangen Nachmittagskleid und von vielem anderen **80 Modelle** (davon 20 auf dem doppelseitigen **Gratis-**Schnittbogen) in

BEYERS MODE-FÜHRER

Bd. I. Damenkldg. 1.90 M
Bd. II. Kinderkldg. 1.20 M

Erhältlich bei „Libertas", Petrikauer Straße 86.

Damen-Hüte

von den einfachsten bis zu den luxuriösesten — modernste Fassons, entzückende Modelle empfiehlt zu staunend billigen Preisen **L. Dems,** Petrikauer Straße 105, linke Offizine, 1. Eingang, 2. Stock.

Achtung

Bedeutende Institution sucht einige Damen und Herren zum Vertrieb eines sehr gangbaren Artikels gegen gute Provision. Zu melden von 10—1 und von 3—7 Uhr nachm. beim Leiter einer Bank, Lodz, Piotrkowska 51, rechte Off. 2. E., 1. Stock. Tel. 114-86. 9510

2- und 3-Zimmer-

Wohnung

Speise- und Mädchenkammer, Badezimmer, Warm- und Kaltwasserleitung, Kloset sofort zu vermieten. Julianów, kol. Skarbowców. Zu erfragen bei Schwember, Nawrot 72. 2163

Geschäftslokal

Kontor u. Lagerräume

passend für Engros-Kaufmann od. Installationsgeschäft, per sofort zu vermieten. Lipowa 47. 21 8

Laufbursche

per sofort gesucht.
A. Druse, Petrikauer 93.

Für eine Wirtschaft auf dem Lande wird bald eine alleinstehende

Frau

zum Kochen und Räumen gesucht. Zu erfragen beim Portier der Firma L. Pliha u. Co, Lodz—Karolew.



erzielen Sie mit Anzeigen in der „Freien Presse"

Der Radogoszczer evang.-luth. „St. Michaeli"-Kirchengesangverein

veranstaltet am Sonntag, dem 7. Dezember, um 6 Uhr nachmittags in dem neuen Lokal des Baluter Kirchengesangvereins in der Nowo-Zielonastraße 3 (Zugang vom Baluter Ring, die Zawisza-Straße entlang) sein

2. Stiftungsfest

zu dem er alle Mitglieder, Gönner und Freunde aufs herzlichste einladet. Für ein reichhaltiges, gediegenes Programm ist bestens Sorge getragen. 9309

Der Vorstand.

SKRÓCONA KSIĘGOWOŚĆ SZWAJCARSKA

Diese neuzeitliche Buchhaltung erspart 70% Zeit u. Arbeit, zeitigt tägliche Bilanzen.

Der Uebergang ist **jederzeit möglich, Einführung** übernimmt u. **Informationen** erteilt

O. R. Pfeiffer

Lodz, Kopernika 57 (Misza)
Telefon 166-83

Reorganisation, Abschlüsse, Kontrollen. Büchereinführung
auch anderer Methoden.
Für kleine Geschäfte empfehle bes. Buchhaltung.

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowa 28. — Tel. 201-93.

Empfängt von 8—½11 morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr.
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 9294

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik „SANATO"

Ogrodowa 10, Telefon 213-57.

I. und II. Klasse.

Aerztliche Behandlung der Mütter und Kinder. Preis einer Entbindung für die 2. Klasse mit Pflege Zł. 200,—. 9298

Chirurgische Abteilung v. Dr. med. Kantor. Empfangsstunden von 1—2 Uhr nachm.

Jegliche Heilkräuter

frischer Sammlung empfiehlt am billigsten
Drogenhandlung 9301

B. PILC, Lodz

Reymont-Platz 5/6, Telefon 187.00

Klaviere, Pathefone, Violinen, Radio-Apparate

verkauft am billigsten auf Ratenzahlungen **Chodkowski,** Sienkiewicza 25, Tel. 13000. 9328

Gesucht für sofort oder später ein christliches, solides, älteres, berufstätiges

Fräulein oder **Frau**

aus gutem Hause, als Mitbewohnerin von einer alleinstehenden Witwe (bevorzugt deutschsprechend). — Näheres zu erfahren: 11. Listopada 24 (Konstantiner), 1. Etage, Front, Wohn. 3. 2167

Gesunde Lebensführung

bringt mehr Genuß und gute Gesundheit! Leben Sie coffeinfrei! Trinken Sie guten, echten Bohnenkaffee, aber nur den coffeinfreien, völlig unschädlichen

KAFFEE HAG



Frauenverein St. Trinitatis

Zugunsten der Armen der St. Trinitatis-Gemeinde

findet Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Dezember l. J., im Saale Konstantiner Straße 4, eine

Große Weihnachts-Ausstellung

unter Beteiligung folgender Firmen statt: A. Wisbehube — Stoffe, Wilhelm Knapp — Wäsche, Wanda Seidel — Handarbeiten, Frau Pfeil — Handarbeiten, L. Nickel — Kunsthandlung, Oskar Kahlert — Spiegel, A. Pippel — Fotografische Apparate, Tea Sanne — Porzellan und Kristall, A. Kebsch — Strümpfe, Paryzanka — Pfefferkuchen u. a. m. Den sparsamen Hausfrauen dürfen wir die äußerst preiswert gehaltenen Baumwoll- und Wollrester besonders empfehlen. **Zwangslose Besichtigung bei guter Musik, Kaffee und Kuchen.** — Am 8. Dezember ist die Ausstellung mit einem großen **Kinderfest** verbunden. **Drehtisch, Krabbelsack, Puppenverlosung, Kinderumzug unter Leitung einer Fröblerin u. a. m.**

Eintritt 2 Zloty, Kinder 1 Zloty. Beginn 3½ Uhr nachmittags.

Musik: Kapellmeister Tölg.

Verein deutschsprechender Katholiken

Lodz

Sonntag, den 7. Dezember, um 5,30 Uhr nachmittags findet im Lokale des Gesangvereins „Eintracht", Senatorska 7, ein

Großes Konzert

zugunsten des Wohltätigkeitsfonds der Vereins statt, unter liebenswürdiger Mitwirkung von Herrn Bruno Wimmer (Sologesang), Fräulein Hahn (Sologesang), ferner Auftreten der katholischen Kirchengesangvereine „Anna", „Cäcilie", „Gloria", „Hieronymus" und Laudate" sowie des beliebten Liebhaber-Quintetts unter Leitung des Herrn Brosch.

Während der Pause ist für Erfrischungen bestens vorgesorgt. Billettvorverkauf im Vereinssekretariat, Gluwna 18, werktäglich von 4 bis 7 Uhr abends. Da die Veranstaltung im Zeichen der Wohltätigkeit steht, so hoffen wir, daß sich recht viele unserer geschätzten Mitbürger in der Rolle eines Christkindleins gefallen und unser Konzert besuchen werden. „Die größte Freude macht sich selbst, wer andern Freude macht."

Die Verwaltung.

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgratverkrümmungen und gegen sich bildende Buckel (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhafte Plattfüße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baranej, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.

Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Herrn Spezialisten Rapaport in Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, danke ich hiermit wärmstens für die erfolgreiche Beseitigung meines langjährigen schweren Bruchleidens mittels einer Bandage seiner Methode, so daß ich auflebte, von schweren Leiden befreit wurde, einer gefährlichen Operation entging und nun zur Erfüllung meiner Pflichten als Richter fähig bin.

Hochachtungsvoll

Dr. Maurycy Morgenroth, Richter im Appellationsgericht

Kranke erlangen Gesundheit,

wenn sie die durch ihren Erfolg bekannten und durch goldene Medaillen ausgezeichneten

Heilkräuter des Dr. St. Breyer

welche nach speziellen Rezepten gemischt sind und außergewöhnlich wirken, trinken.

Nr. 1. Gegen Lungenkrankheiten
„ 2. Gegen Rheumatismus und Atretismus.
„ 3. Gegen Magen und Darmkrankheiten
„ 4. Gegen Nervenkrankheiten
„ 5. Gegen Epilepsie
„ 6. Gegen Bleichsucht
„ 7. Gegen Nieren- und Blasenkrankheiten
„ 8. Gegen Frauen-Krankheiten (Weißfluß)
„ 9. Zur Abführung
Nr. 10 Gegen Blähungen, Uebelkeit und Erbrechen
„ 11. Gegen trockenen Husten und Keuchhusten
„ 12. Gegen Herzkrankheiten
„ 13. Gegen Zuckerkrankheiten
„ 14. Gegen jegliche Erkältungen (Schwitzmittel)
„ 15. Gegen überflüssigen Fettansatz
„ 16A Gegen Leberkrankheiten
„ 16B Gegen Leberkrankheiten u. Gallensteine.

Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen.
Versand durch die Großhandlung

„Polherba" Sp. z. ogr. odp. Kraków—Podgórze.

Die Vertretung für Lodz-Stadt und Wojewodschaft besitzt 9325

B. PILC, Drogenhandlung, Łódź, Plac Reymonta 5/6. Telefon 187-00.

Verlangen sie beim Vertreter unentgeltlich die Broschüre „Jak odzyskać zdrowie".

Größte Auswahl in

PIANOS



der Firma **B. Sommerfeld, Bydgoszcz,** größte Pianofabrik in Polen unübertroffen in Qualität empfiehlt:

Pianohaus

Carl Koischwitz

Lodz, Petrikauer 67, Tel. 154-78.

Nur allererste Referenzen!
Billige Preise! 9233
Günstige Zahlungsweise!

Radioapparate

zu billigsten Preisen und zu günstigen Bedingungen empfiehlt:

Ł. T. R.

Piotrkowska 107 (im Hofe). 9329

Kunstgegenstände

Alte Bilder, Bronzen, Porzellan, Teppiche kauft und übernimmt in Kommission

H. T. KUNERT, LODZ

87 PIOTRKOWSKA 87 8612

Antiquitäten

Ankauf — Verkauf — Schätzung — Feststellung der Echtheit — Konservierung

S. Wattenberg

Petrikauer Straße 82 Tel. 16592

Rechts, 4. Eingang, 1. Stock.

Ausführung von Reparaturen in Porzellan, Marmor, Glas und Elfenbein. 8914

Heilanstalt

und **zahnärztliches Kabinett** für ankommende Kranke und **Röntgen-Institut.**

(Diagnostik, äußere und leichte innere Therapie.)

Zgierska 17, Tel. 116-33.

Venerologische Kabinetts tätig täglich von 1—2 Uhr nachmittags. 9331

Dr. Heller

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Nawrot 2, Tel. 179-89

Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm. **Für Unbemittelte Heilanstaltspreise.** 9288

Doktor

Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut-Geschlechtskranke

Nawrot 7, Telef. 128-07.

Von 10—12 u. v. 5—7 Uhr abends. 9500

Dr. med.

J. Pik

Żeromskiego (Pańska) Nr. 36, Ecke Grüner Ring

Telefon 175-50.

Nerven- u. innere Krankheiten, spez. Psychoneurosen (Neurosität).

Empfängt von 5½—7 Uhr

Dr. med. 8859

I. WEINBERG

Cegielniana 47

Innere, spez. Herz- u. Lungenkrankheiten Quarzlampe. — Von 3—5 Uhr. Tel. 126-02.

Möbel Abreisehalber billig zu verkaufen: Schlafzimmer, Schränke, Sofa, Tische, Küchenmöbel, Teppiche, Spiegel usw. Anfragen zwischen 1 — 3 Uhr. Adresse zu erfahren in der Geschäftsstelle d. „Fr. Presse". 2177

Chiromatin

Gluwna 61, Fr. 2. Et., W. 12. analisiert den Charakter, sagt Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft aus den Handlinien und erteilt verschiedene Ratschläge. Marja. 2173

Deutsches

Knabengymnasium

zu Lodz, Al. Kościuszki 65.

Am Sonnabend, dem 6. Dezember, veranstaltet das Sinfonieorchester der Schülervereinigung „Pro-artibus" einen

Konzert-Abend

Beginn pünktlich um ½8 Uhr. — Der Reinertrag ist für unbemittelte Schüler bestimmt. — Eintrittskarten sind ab Montag, d. 1. Dezember, im Preise von 1—5 Zl. in der Schulkanzlei zu haben.

Neu eröffnet 9287

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Gutschein

Gültig für Freitag, den 5. Dezember von 2—3 Uhr nachmittags

zur Einholung einer Rechtsauskunft

in der

Schriftleitung der „Freien Presse".

Dr. med.

Wally Friedenberg-Krüger

Fachärztin für Kinderkrankheiten

Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags.

Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 9297